

Geschäftsbereiche sind verteilt

Volks Aufgabenbereich wird größer / Drei Neuverpflichtungen. ► SEITE 7

Wehr wird durchleuchtet

Stadtrat: Feuerwehrbedarfsplan und Schlauchpflegeanlage bewilligt. ► SEITE 7

„Einige Verträge fehlen“

Glasfaser: Deutsche GigaNetz verlängert bis 16. Dezember. ► SEITE 7

Donnerstag, 12. September 2024 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

120. Jahrgang · Nr. 213

WETTER

Heute



7° – 16°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Sparkasse Vorderpfalz präsentiert Ausbildungschancen auf der Sprungbrett-Messe

Die Sparkasse Vorderpfalz wird auch dieses Jahr auf der Sprungbrett-Messe in der Friedrich-Ebert-Halle vertreten sein, um Jugendlichen und jungen Erwachsenen einen Einblick in Ausbildung, Studium und Weiterbildungsmöglichkeiten zu bieten. Die Messe findet am 27. und 28. September statt.

► SEITE 9

Johannes Steiniger steht zur Wahl

Designierter CDU-Chef Gordon Schnieder präsentiert seinen Wunsch-Kandidaten für den Posten des Generalsekretärs

► SEITE 10

INHALT

Lokal	7
Notrufe	8
Sudoku	8
Rätsel	8
Roman	10
Ratgeber	12

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690

www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:

Telefon 92690
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:

Telefon 92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:

Telefon 92690
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:

www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien

www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
linkedin
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros:

Dienstag, Donnerstag:
8 bis 11 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag bis Freitag von
8 bis 12 Uhr..

Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.



In die Elbe gesackt

Foto: dpa

Ein Teil der Carolabrücke in Dresden ist eingestürzt. Die Stadt entgeht knapp einer Katastrophe. ► AUS ALLER WELT

Scholz attackiert Merz

Die Generaldebatte des Bundestags ist von Schuldzuweisungen geprägt / Migrationskompromiss ist ferner denn je

BERLIN (dpa). Nach dem Scheitern der Migrationsgespräche zwischen Regierung und Union haben sich Kanzler Olaf Scholz und CDU-Chef Friedrich Merz im Bundestag gegenseitig die Schuld zugewiesen. In der Generaldebatte des Bundestags warf Scholz dem Oppositionsführer in einer ungewöhnlich scharfen Rede vor, von vorneherein keine Einigung angestrebt und bei den Migrationsgesprächen einem „Drehbuch“ des Scheiterns gefolgt zu sein. „Sie haben sich in die Büsche geschlagen“, sagte der Kanzler. Merz wies das empört zurück: „Diese Behauptung ist infam.“

Der Kanzler bot dem CDU-Chef zwar eine Fortsetzung der Gespräche an. „Die Tür ist nicht zu.“ Merz als Chef der größten Oppositionsfraktion CDU/CSU will die Auseinandersetzung über die Migrationspolitik aber nun in den Bundestag verlagern. Er begründete das damit, dass die Regierung die notwendigen Maßnahmen mit ihrer eigenen Mehrheit beschließen könne,

weil keine Grundgesetzänderung dafür nötig sei. Nur dafür bräuchte die Ampel im Parlament eine Zweidrittelmehrheit und damit die Zustimmung von Teilen der Opposition.

„Wir begeben uns mit Ihnen (...) nicht in eine Endloschleife von Gesprächen“, sagte Merz und ergänzte: „Sie

treffen die Entscheidungen in der Regierung und alles Weitere können wir hier im Deutschen Bundestag weiter diskutieren.“

Der CDU-Chef hatte die Migrationsgespräche zwischen Ampel-Regierung, Ländern und Union am Dienstag nach der zweiten Runde für gescheitert erklärt. Die Koalition

sehe sich offensichtlich nicht zu umfassenden Zurückweisungen von Migranten an den deutschen Staatsgrenzen in der Lage, sagte er zur Begründung. „Damit ist der Versuch gescheitert, einen gemeinsamen Weg zu gehen.“

Der sonst so leise Scholz sprach im Bundestag in einer Lautstärke, die man sonst von ihm vor allem von Wahlkampfreden kennt. Während seiner Attacken auf die Union ballte er mehrfach die Faust.

Der Oppositionsführer verzichtete dagegen beim Thema Migration auf scharfe Verbalattacken und gab sich eher staatsmännisch. Vorwürfe, die Union agiere ausländerfeindlich, wies Merz entschieden zurück. „Deutschland muss ein offenes und ausländerfreundliches Land bleiben“, sagte er. Die Union stehe „klar und unmissverständlich gegen jede Form von Fremdenhass und Ausländerfeindlichkeit“.

Die Generaldebatte über den Kanzleretat ist der Höhepunkt der ersten Beratungen über den Etat 2025, der am Diens-

tag in den Bundestag eingebracht wurde. Migration war das bestimmende Thema in der Debatte, die traditionell zur Aussprache über die Regierungspolitik insgesamt genutzt wird. Es ging aber auch um Außenpolitik.

„Sie haben sich in die Büsche geschlagen.“

Bundeskanzler Olaf Scholz

Scholz wiederholte seinen Aufruf, eine weitere Friedenskonferenz für ein Ende des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine abzuhalten – mit Moskau am Tisch. „Jetzt ist der Moment, jetzt ist die Zeit, wo wir ausloten müssen, welche Möglichkeiten sich ergeben“, sagte der SPD-Politiker.

Merz wies auch diesen Vorstoß zurück. Man werde den russischen Präsidenten Wladimir Putin mit einer solchen „Friedens- und Diplomatie-rhetorik“ nicht zum Aufgeben bringen, sagte er.



Bundeskanzler Olaf Scholz spricht in der Generaldebatte in einer Lautstärke, die man sonst von ihm vor allem von Wahlkampfreden kennt. Foto: dpa

Bundesweiter Warntag

BONN (dpa). Ein Probealarm soll am bundesweiten Warntag in ganz Deutschland Handys und Sirenen laut schrillen, heulen und brummen lassen. Ausgelöst wird die für etwa 11 Uhr angekündigte Warnung am heutigen Donnerstag, 12. September, vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) in Bonn. Bürger sollen dann über das Cell Broadcast System auf ihren Mobiltelefonen eine Warnbotschaft erhalten. Verbreitet wird der Probealarm dann auch über Radio- und Fernsehsender und auf Stadtinformationstafeln. Wer Warn-Apps wie Nina oder Katwarn auf seinem Smartphone installiert hat, sollte auch auf diesem Weg einen Hinweis auf die Probewarnung bekommen. Die Kommunen können außerdem zusätzliche Warnmittel wie Lautsprecherwagen und Sirenen einsetzen. Mit dem bundesweiten Warntag will das dem Bundesinnenministerium unterstellte BBK herausfinden, wie viele Menschen eine Warnung vor Gefahren im Ernstfall erreichen würde.

Kiew hofft auf Erlaubnis

KIEW (dpa). US-Außenminister Antony Blinken und sein britischer Amtskollege David Lammy sind zu Gesprächen in Kiew eingetroffen – auch über die Aufhebung von Waffenbeschränkungen für die Ukraine. Kiew drängt seit Monaten auf die Erlaubnis, insbesondere russische Militärflugplätze im Landesinneren Russlands mit US-amerikanischen und britischen Raketen angreifen zu können – von dort startet die russische Luftwaffe regelmäßig verheerende Angriffe auf das Nachbarland. Der Kreml geht davon aus, dass der Ukraine dieser Einsatz gegen russisches Gebiet erlaubt wird. Nach Darstellung von Kremlsprecher Dmitri Peskow verstrickt sich der Westen so immer tiefer in den Konflikt.



Kandidaten im Angriffsmodus

Im Rennen um das Weiße Haus liefern sich Harris und Trump hitzige TV-Debatte / Taylor Swift für Demokratin

PHILADELPHIA (dpa). Die demokratische US-Präsidentschaftskandidatin Kamala Harris hat sich mit ihrem Kontrahenten Donald Trump eine hitzige TV-Debatte geliefert und im Anschluss überraschend die Unterstützung von US-Superstar Taylor Swift gesichert.

Harris und Trump überzogen sich bei ihrem ersten Duell gegenseitig mit scharfen Angriffen. Sie warfen einander vor, das Land heruntergewirtschaftet zu haben, keinen Plan für die drängenden Probleme zu haben und Lügen zu verbreiten. Swifts

Unterstützung für Harris im Anschluss stellte die Debatte aber in den Schatten, denn der Einfluss der Sängerin in den USA ist immens und dürfte den Wahlkampf merklich beeinflussen.

Es war überhaupt das erste Mal, dass sich die amtierende Vizepräsidentin Harris und der frühere Präsident Trump von Angesicht zu Angesicht gegenüberstanden – und das gleich zum vermutlich wichtigsten Showdown vor der Wahl am 5. November. Beide gingen sofort in den Angriffsmodus über. Trump bezeichnete Harris wiederkeh-

rend als „radikale Linke“. Harris sagte mehrfach, ihrem Kontrahenten seien die Bedürfnisse der Bürger egal, ihm gehe es nur darum, andere herunterzumachen.

Das Duell, das der Sender ABC ausrichtete, war vor allem für Harris eine Bewährungsprobe – Trump dagegen hat schon diverse TV-Debatten bestritten, auch in seinen früheren Wahlkämpfen 2016 und 2020. Harris zeigte sich bislang überwiegend bei streng choreografierten Wahlkampfauftritten. Bei der Debatte musste sie sich nun ohne Skript beweisen. Harris und Trump lie-

gen in Umfragen in etwa gleichauf. Beide wollen vor allem unentschlossene Wähler für sich gewinnen. Einer aktuellen Umfrage zufolge sind Harris' Positionen vielen wenig bekannt. Sie bemühte sich daher bei der Debatte, ihre inhaltlichen Ziele auszubreiten – unter anderem bei ihrem Paradedeathema Abtreibung.

Unmittelbar nach dem Duell erklärte sich Harris' Team zu einer zweiten Debatte im Oktober bereit. Als Nächstes sind die Vizekandidaten dran: Tim Walz und J.D. Vance treffen sich am 1. Oktober zum Schlagabtausch.



Standen sich erstmals gegenüber: die US-Präsidentschaftskandidaten Donald Trump und Kamala Harris. Fotos: dpa

KOMMENTARE



Generaldebatte: Scholz kann Kanzler – aber viel zu selten

Von Dennis Rink
dennis.rink@vrm.de

Olaf Scholz kann Kanzler. Aber nur, wenn er mit dem Rücken zur Wand steht. Das war so bei seiner historischen Doppel-Wumms-Rede vor fast zwei Jahren. Das war so bei der Generaldebatte 2023 – und nun wieder. Der sonst so wortkarge und emotionslose Sozialdemokrat wurde bei den Themen Asyl und Migration laut und deutlich. So würde man sich Scholz häufiger wünschen. Als Führungskraft. Dass er diese sonst bestens behütete und verborgene Seite immer nur unter größtem Druck zeigt, ist ein wesentliches Problem seiner Kanzlerschaft. Scholz kämpft um sein Amt. Er kämpft um die Führungsrolle in seiner fast schon gescheiterten Ampelkoalition, die er zuletzt als einen „Haufen kleiner Kinder“ bezeichnet hatte. Er kämpft natürlich gegen die CDU, die die Ampel in der Asyldebatte vor sich her treibt. Und er kämpft um seine Position in der eigenen Partei. Dem Bundeskanzler wird seit den katastrophalen Ergebnissen der Landtagswahlen in Sachsen und Thüringen klar geworden sein, dass er sich ändern muss. Dafür könnte es aber schon zu spät sein.

Und dann ist da noch sein Kontrahent Friedrich Merz. Der designierte Kanzlerkandidat der CDU brachte sich durch den geschickten taktischen Kniff, erst Alexander Dobrindt ans Rednerpult zu schicken, um nach Scholz zu sprechen, in die Verhandlung. Merz gab sich als Staatsmann und konnte auf den Bundeskanzler reagieren. Natürlich vor allem bei der Asyl- und Migrationspolitik, aber auch beim Thema Wirtschaft. Denn bei aller Kampfeslust hatte Scholz unter anderem vergessen, auf die Krise bei Volkswagen einzugehen. Wieder einmal kein gutes Zeichen von Scholz in Richtung der Industrie.

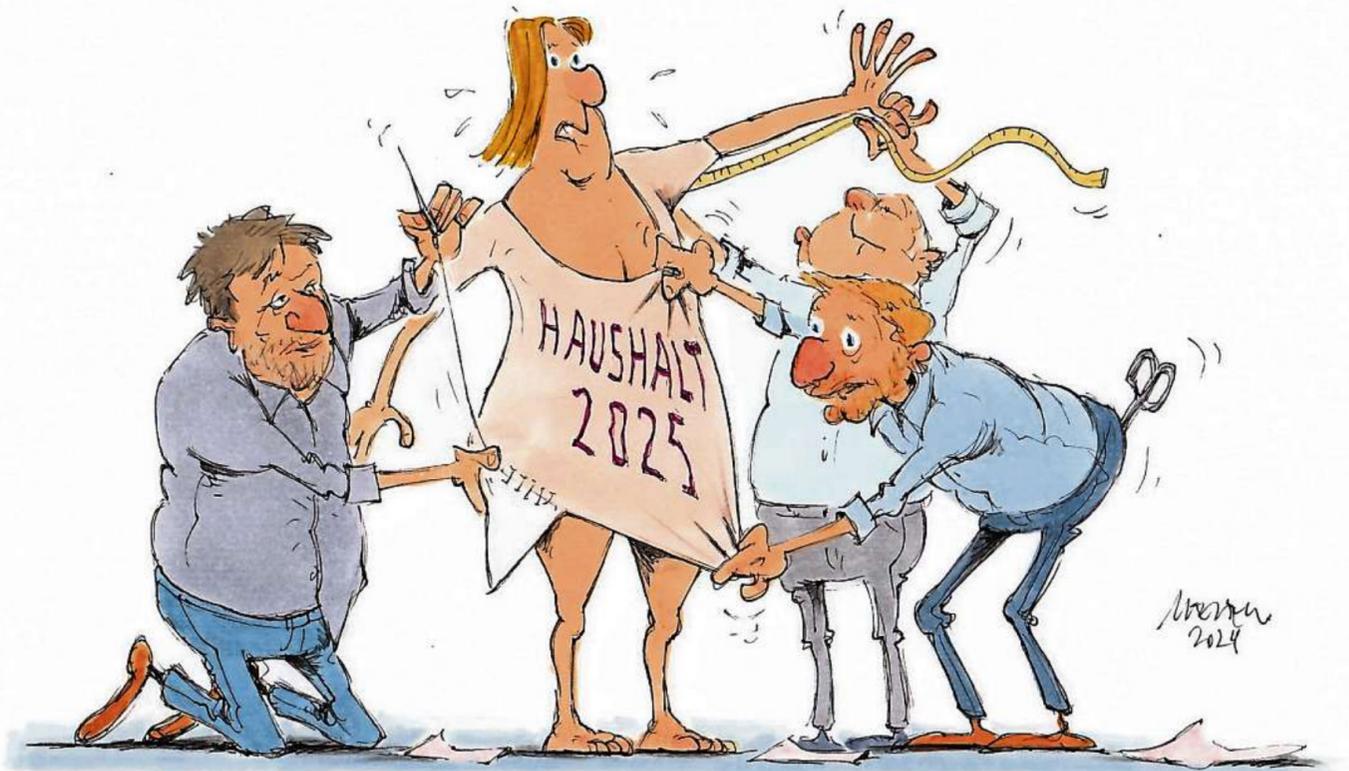
Auch wenn die Generaldebatte im Zeichen des Duells Scholz gegen Merz stand, darf die gesellschaftlich und politisch drängendste Frage dieser Wochen nicht untergehen: die Debatte um die Asylpolitik. Denn sowohl die Ampelparteien als auch die CDU hätten bei ihrem gemeinsamen Gipfel die Gelegenheit gehabt, danach Seite an Seite vor die Kameras zu treten und der Öffentlichkeit ein gutes Ergebnis entschlossener, pflichtbewusster und handlungsfähiger Politik zu präsentieren. Dabei wäre eben eine solche Lösung auch ein starkes Zeichen in die Gesellschaft hinein gewesen. Nun ist eine Einigung ausgeschlossen. Und das birgt vor der anstehenden Landtagswahl in Brandenburg Gefahren für alle Seiten.



TV-Duell Trump vs. Harris: Es wird noch schmutziger

Von Jens Kleindienst
jens.kleindienst@vrm.de

In einem TV-Duell ist Donald Trump kaum zu schlagen: Wie ein Raubtier stürzt er sich auf sein Gegenüber, als rhetorischer Monstertruck brettet er durch das Themen-Setting, erzählt er immer wieder dieselben Lügengeschichten – völlig egal, welche Frage ihm gestellt wird. Nur ein stumm geschaltetes Mikro bringt ihn zum Schweigen. Insofern ist es schon eine gute Nachricht, dass Kamala Harris von Trump nicht plattgemacht wurde wie Ende Juni ein völlig indisponierter Joe Biden. Harris hat Trump standgehalten, sie hat sogar den einen oder anderen Konter setzen können. Seit Dienstagabend wissen die Amerikanerinnen und Amerikaner deshalb: Kamala Harris ist die richtige Antwort der Demokraten auf die erneute Kandidatur Trumps für das mächtigste Amt der Welt. Die Vizepräsidentin hat eine reelle Chance gegen den Wüterich aus Mar-a-Lago. Sie hat die notwendige Schlagfertigkeit und Härte, um in den kommenden Wochen in einem Wahlkampf zu bestehen, der noch schmutziger werden dürfte. Und sie lässt Trump alt aussehen, entlarvt ihn als Mann von gestern. Im Nachhinein war es deshalb ein Segen, dass der greisenhafte Biden Ende Juni von Trump derart vorgeführt wurde, dass er wenig später das Feld für seine Stellvertreterin räumen musste. Gelauten ist das Rennen um die Präsidentschaft für die Demokraten damit aber keineswegs. Trump ist nicht geschlagen, er ist nicht einmal angeschlagen. Weil Kamala Harris ihren ersten Härtetest bestanden hat, ist das Rennen wieder offen. Denkt man zurück an die bleierne Resignation im Biden-Lager im Frühsommer, ist das schon eine ganze Menge. Es besteht wieder Hoffnung, dass der Welt eine zweite Präsidentschaft von Donald Trump erspart bleibt. Fürchten muss man sich vor ihr mehr denn je. Würde Trump im November triumphieren, es wäre eine einzige Katastrophe. Nicht nur für Amerika.



Karikatur: Gerhard Mester

Maßnahmen ohne die Opposition

Gescheitertes Migrationstreffen lenkt davon ab, dass die Ampel auch alleine weitreichende Schritte plant

Von Jana Wolf

BERLIN. Die Aufregung um das geplante Migrationsgespräch zwischen Bundesregierung und Opposition vom Dienstag war so groß, dass sie beinahe überlagert hat, zu welchem weitreichenden Schritten im Kampf gegen irreguläre Zuwanderung die Ampel-Koalition bereit ist. Die Regierung will nun die Zurückweisungen von Geflüchteten an den deutschen Grenzen „erheblich“ ausweiten und zwar auf Fälle, in denen andere EU-Mitgliedstaaten für das Asylverfahren zuständig sind. Das ist eine deutliche Verschärfung im Vergleich zum derzeitigen Einreiseregime.

Bereits jetzt finden Zurückweisungen an Grenzübergängen mit stationären Kontrollen statt. Konkret waren es mehr als 30.000 seit Oktober 2023. Allerdings wird bislang nur zurückgewiesen, wer etwa keine gültigen oder gefälschten Dokumente vorlegt oder aber ohne Visum oder gültigen Aufenthaltstitel einzureisen versucht. Das am Dienstag vorgelegte Modell der Bundesregierung sieht vor, auch Asylsuchende, für die ein anderer EU-Mitgliedsstaat zuständig ist, dorthin zurückzuweisen. Der Union gehen diese Pläne nicht weit genug. Sie hat die Gespräche am Dienstag im Bundesinnenministerium abgebrochen.

Doch nach einer rechtlichen Bewertung durch das Innenministerium sind Zurückwei-

sungen aller Schutzsuchender aus Drittstaaten an den deutschen Grenzen, wie es der Union vorschwebt, nicht vereinbar mit dem Europarecht. Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) sprach am Dienstag von einem „Modell für europarechtskonforme, effektive Zurückweisungen“, das die Regierung der Union vorgestellt habe.

Die Bundespolizei soll nach diesem Modell prüfen, ob ein anderer Mitgliedstaat für das Asylverfahren zuständig ist, wenn ein Asylgesuch geäußert wird, hieß es aus Regierungskreisen. Dabei greife die Bundespolizei vorrangig auf Eurodac-Treffer zurück, ziehe andere Belege heran und füh-

re Befragungen durch. Bei Eurodac handelt es sich um ein europäisches System für den Abgleich der Fingerabdruckdaten von Asylbewerbern.

Wenn Fluchtgefahr der betreffenden Personen besteht, soll die Bundespolizei prüfen, ob „Haftkapazitäten“ zur Verfügung stehen und gegebenenfalls beim zuständigen Gericht Haft beantragen. „Hier ist ein schnelles Handeln der Justiz der Länder erforderlich“, hieß es weiter aus Regierungskreisen. Auch müssten die Haftplätze der Länder in ausreichender Anzahl, möglichst in Grenznähe entlang der Migrationsrouten, vorhanden sein.

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)

soll ein beschleunigtes Dublin-Verfahren einleiten. Deutschland will sich „auf hoher politischer Ebene“ bei den europäischen Partnern dafür einsetzen, dass dort der Rücknahme der entsprechenden Personen schnell zugestimmt wird.

Aus den Bundesländern melden sich Zweifler

Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) bot der Union am Mittwoch in der Generaldebatte im Bundestag eine Fortsetzung der Gespräche an. „Die Tür ist nicht zu.“ Scholz sagte aber auch, „wir werden es auch machen, selbst wenn sie nicht mitmachen. Die Regierung wird dieses Konzept umsetzen

und auf den Weg bringen.“ Ob das tatsächlich ohne Zutun der Union möglich ist, ist fraglich. Schließlich ist die Bundesregierung auf die Mitarbeit der Bundesländer angewiesen, gerade der unionsgeführten Grenzländer wie Sachsen, Bayern oder Nordrhein-Westfalen. Aus einigen Ländern waren dann auch große Zweifel am Modell der Bundesregierung zu hören.

„Anstatt den Zustrom zu stoppen, will die Ampel erstmal Bürokratie aufbauen“, sagte der brandenburgische Innenminister und Vorsitzende der Innenministerkonferenz, Michael Stübgen (CDU), der Berliner Redaktion unserer Zeitung. „Zusätzliche Prüfverfahren und gesonderte Unterbringungen bis hin zur Inhaftierung ganzer Personengruppen bräuchten gesetzliche Regelungen, zusätzliches Personal und eine neue Infrastruktur, und alles drei ist nicht vorhanden“, kritisierte Stübgen. Auch Sachsens Innenminister Armin Schuster (CDU) äußerte scharfe Kritik: „Dieser verkopfte Vorschlag der Ampel bleibt ein bürokratischer Rohrkrepierer, weil er unberechtigten Asylbewerber nicht direkt an der Grenze zurückweist, sondern sie in unsinniger Weise wieder in das völlig funktionsuntüchtige Dublin-Verfahren führen würde.“

SPD-Chefin Saskia Esken hielt dagegen und warf CDU- und Unionsfraktionschef Friedrich Merz Parteitaktik in der Migrationsdebatte vor.



Brandenburgs Innenminister Michael Stübgen (CDU) wirft der Bundesregierung vor, mit ihren Plänen erst einmal Bürokratie aufzubauen, anstatt die Zahl der Migranten zu reduzieren. Foto: dpa

Wirtschaftsministerium plant neue Kraftwerke

Bei der Energieversorgung will die Bundesregierung sich nicht nur auf Erneuerbare verlassen und bringt wieder Gas ins Spiel

BERLIN (dpa). Das Bundeswirtschaftsministerium treibt Pläne zur staatlichen Förderung neuer Gaskraftwerke und zur Modernisierung bestehender Anlagen voran. Die Kraftwerke sollen künftig einspringen, wenn der Strombedarf durch erneuerbare Energien nicht zu decken ist. Außerdem soll die Umstellung auf klimafreundlicheren Wasserstoff gefördert werden. „So machen wir das Stromsystem fit für hohe Anteile erneuerbarer Energien und sichern uns auch für

Zeiten von wenig Wind und Sonne zusätzlich ab“, sagte Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne). Zu den Eckpunkten für das neue Kraftwerksicherheitsgesetz können Fachleute, Verbände und Unternehmen nun binnen sechs Wochen Stellung nehmen.

So sollen zunächst Kraftwerkskapazitäten im Umfang von 12,5 Gigawatt (GW) zur Förderung ausgeschrieben werden sowie 500 Megawatt (MW) an Langzeitspeichern.

Die Gaskraftwerke sollen für eine spätere Umstellung auf klimafreundlicheren Wasserstoff ausgestattet sein, zum Teil sollen auch reine Wasserstoffkraftwerke gefördert werden. Nach den Worten von FDP-Fraktionsvize Lukas Köhler wird mit der Kraftwerksstrategie die Grundlage geschaffen, „um auch in Zukunft jedes Unternehmen und jeden Haushalt in Deutschland jederzeit und bei jedem Wetter mit günstiger Energie zu versorgen“.

Im Detail ist geplant, dass 5 GW an neuen wasserstofffähigen Gaskraftwerken gefördert werden und 2 GW an wasserstofffähigen Modernisierungen. Spätestens ab dem achten Jahr nach Inbetriebnahme oder Modernisierung sollen diese mit „grünem“ oder „blauem“ Wasserstoff betrieben werden. „Grüner“ Wasserstoff wird mit Hilfe erneuerbarer Energien erzeugt, bei der Produktion „blauen“ Wasserstoffs wird klimaschädliches CO₂ eingefangen und unter-

disch gelagert. Hinzu kommen 500 MW an reinen Wasserstoffkraftwerken, die sofort mit Wasserstoff laufen und 500 MW an Langzeitspeichern. Ferner geht es um eine Fördersäule für weitere 5 GW an neuen Gaskraftwerken - das Ministerium geht davon aus, dass auch diese wasserstofffähig gebaut werden. Gedacht ist das Ganze auch als Vorgriff auf den für 2028 geplanten Kapazitätsmechanismus. Der soll künftig die Stromversorgung während Dunkelflauten absichern.

Fahndung nach RAF-Duo geht weiter

HANNOVER (dpa). Mit einem neuen Video, Fotos und neuen Informationen wollen die Ermittler die seit Jahrzehnten gesuchten früheren RAF-Terroristen Burkhard Garweg und Ernst-Volker Staub fassen. Inzwischen werden dem Trio (zu dem noch die inzwischen verhaftete Daniela Klette gehört) weitere Straftaten vorgeworfen, wie die Staatsanwaltschaft Verden und das Landeskriminalamt (LKA) Niedersachsen mitteilen. Die drei Beschuldigten sollen 2014 in Elmshorn (Schleswig-Holstein) und 2015 in Osnabrück die Kassenbüros von Einkaufsmärkten überfallen haben. Garweg und Staub sollen zudem 2009 auch in Löhne-Ulenburg (Nordrhein-Westfalen) einen Einkaufsmarkt überfallen haben. Insgesamt sollen die beiden früheren RAF-Mitglieder für 13 Taten mit einem Gesamtschaden von mehr als 2,7 Millionen Euro verantwortlich sein. Am gestrigen Abend wurde das neue Video in der Fernsehsendung „Aktenzeichen XY... Ungelöst“ gezeigt. „Man nimmt an, dass dieses Video Burkhard Garweg zeigt“, heißt es in einer Mitteilung der Macher des ZDF-Formats. Das LKA veröffentlichte zudem gefälschte Ausweisdokumente, die möglicherweise zur Anmietung von Wohnungen in Tatorf-Nähe genutzt wurden. „Es besteht der Verdacht, dass Daniela K. sich als Sarah und Lucia ausgegeben und hierbei zur Anmietung möglicherweise gefälschte Ausweisdokumente vorgelegt haben könnte“, hieß es.

Angriff auf Hamas-Posten

TEL AVIV (dpa). Die israelische Luftwaffe hat nach Angaben eines Militärsprechers einen Kommando- und Kontrollposten der islamistischen Hamas auf dem Gelände einer ehemaligen Schule in Nuseirat im zentralen Gazastreifen angegriffen. Nach Angaben von Mitarbeitern eines Krankenhauses im Flüchtlingslager Nuseirat wurden bei dem Angriff etwa 14 Menschen getötet. Ob es sich um Zivilisten oder um Hamas-Kämpfer handelte, blieb dabei offen. Die Informationen lassen sich nicht unabhängig überprüfen. Bei dem angegriffenen Gebäude handelte es sich um eine Einrichtung des UN-Hilfswerks für Palästina (UNRWA). UN-Sprecher Stephane Dujarric sagte in New York, Liegenschaften der UN sollten niemals angegriffen werden, noch von militärischen Gruppen genutzt werden. „UN-Grundstücke müssen respektiert werden“, betonte er. Auf die Frage, ob er ausschließen könne, dass sich die Hamas dort aufgehalten habe, sagte er, er könne die Frage nicht beantworten.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüßler (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

Kanzler redet sich den Frust von der Seele

Bei Generaldebatte im Bundestag geht es diesmal noch schärfer zu als sonst / Scholz spricht Unionsfraktionschef Merz politische Seriosität ab

Von Jan Drebes

BERLIN. Diese Generaldebatte beginnt mit einer Überraschung, einem taktischen Trick. Denn beim traditionellen Wortgefecht zwischen Regierung und Opposition in der Haushaltswoche hat üblicherweise der Oppositionschiefer zuerst das Wort – das wäre Unionsfraktionschef Friedrich Merz (CDU). Der überlässt an diesem Mittwochmorgen im Bundestag jedoch zuerst CSU-Landesgruppenchef Alexander Dobrindt das Wort. Warum? Damit er, Merz, nach Kanzler Olaf Scholz (SPD) reden und auf ihn reagieren kann. Diese Abfolge trägt dazu bei, dass es bei dieser Generaldebatte noch schärfer zugeht als in den vergangenen Jahren.

Dobrindt: Koalition des Abstiegs

Dobrindt heizt dem Plenum mit seiner Rede gleich zu Beginn ein. In Richtung der Unionsabgeordneten ruft er die Fragen, ob Deutschland sicherer geworden sei, wettbewerbsfähiger oder politisch stabiler unter der Ampel-Regierung. Aus den Reihen von CDU und CSU schallt es jeweils laut „Nein!“ zurück. Dobrindt wirft Scholz vor, die Ampel sei eine „Koalition des Abstiegs“.

Danach tritt Scholz ans Rednerpult – und geht mit keinem Wort auf Dobrindt ein. Ignorieren als Strafe, so wirkt es. Stattdessen kommt Scholz auch sehr schnell auf Betriebstemperatur für eine Generaldebatte, löst sich irgendwann von seinem Redemanuskript und



Kanzler im Kampf-Modus: Olaf Scholz (SPD) übt in seiner Rede scharfe Kritik an Unionsfraktionschef Friedrich Merz. „Theateraufführungen“ und einen fehlenden Willen zur Lösung der Migrationsfrage wirft er ihm vor. Foto: dpa

geht Merz frontal an. Mit Blick auf die am Vortag von der Union abgebrochenen Gespräche zur Migrationspolitik ruft er dem Oppositionsführer entgegen: „Sie haben sich in die Büsche geschlagen. Das ist nicht gut für Deutschland.“

Scholz wirft Merz „Theateraufführungen“ und fehlenden Willen vor, die Migrationsfrage wirklich zu lösen. Scholz, das wird deutlich, redet sich hier auch Frust von der Seele. Dabei tritt er nach besonders starken Attacken immer wieder einen Schritt vom Rednerpult

weg, dann wieder vor, tänzelt wie ein Boxer. „Sprücheklopfen, nichts hingekriegt“, keilt Scholz gegen Merz. Und der Kanzler spricht ihm die politische Seriosität ab. „Sie sind der Typ von Politiker, der glaubt, mit einem Interview in der 'Bild am Sonntag' hätte er schon die Migrationsfrage gelöst“, ruft Scholz. „Kaum, dass Sie die Redaktionsräume verlassen haben, vergessen Sie, was Sie gerade vorgeschlagen haben, weil Sie niemals vorhaben, sich darum zu kümmern“, donnert Scholz und erntet viel

Applaus aus den eigenen Reihen. Und auch wenn an dieser Stelle nichts mehr übrig ist von den früheren Bekundungen, gemeinsam Lösungen in der Migrationspolitik finden zu wollen, streckt Scholz noch einmal rhetorisch die Hand aus in Richtung Merz.

„Wir sind immer noch bereit. Die Tür ist nicht zu. Wir würden das mit Ihnen machen“, so Scholz. In seiner Rede verteidigt er die Unterstützung für die Ukraine, bekommt dafür auch Applaus aus den Reihen der Unionsfraktion. Und er si-

chert den jungen Menschen zu, dass die SPD in der Ampel für eine stabile Rente sorgen werde.

Weitere Gespräche mit Ampel abgelehnt

Als dann Merz als sechster Redner ans Pult tritt, wirken er und Scholz meilenweit voneinander entfernt. Scholz ist in Akten vertieft, als Merz redet. Erst als der seine härteste Attacke gegen den Kanzler reitet, schaut Scholz ihn für einen Sekundenbruchteil direkt an. Er

wolle eine persönliche Bemerkung machen, fängt Merz drohend an. Und donnert dann: Die Behauptung, das Scheitern der Migrationsgespräche sei „sozusagen mein Drehbuch“ und „eine Inszenierung von mir gewesen, (...) ist infam“.

Merz lehnt weitere Gesprächsangebote aus der Ampel für eine Fortsetzung der Gespräche zur Begrenzung der Zuwanderung ab. Die Vorschläge der Ampel blieben hinter den Notwendigkeiten für eine Begrenzung der Migration weit zurück. „Und deshalb begeben wir uns, ich bitte um Nachsicht, wir begeben uns mit Ihnen auch nicht in eine Endlosschleife von Gesprächen“, sagt Merz. Und wegen des Tricks mit der Reihenfolge am Anfang der Debatte kann Merz nun dem Kanzler vorhalten, in seiner Rede mit keinem Wort auf die Krise beim Autobauer Volkswagen eingegangen zu sein. Ausdrücklich stärkt er hingegen der Regierung den Rücken bei der Unterstützung der Ukraine.

Was während der Reden von Grünen-Fraktionschefin Katharina Dröge, FDP-Fraktionschef Christian Dürr und SPD-Fraktionschef Rolf Mützenich auffällt, ist das zögerliche Klatschen aus den Ampel-Reihen füreinander. Besonders aus der FDP-Fraktion gibt es nur spärlichen Applaus.

Ganz anders tritt erwartungsgemäß AfD-Fraktionschefin Alice Weidel auf. Sie wirft der Ampel, aber auch der CDU-geführten Vorgängerregierung vor, mit einer migrationsfreundlichen Politik die Gesellschaft gespalten zu haben.

Beklemmende Tunnel-Aufnahmen

Video aus dem Gazastreifen schockiert Israel – erneut fordern Hunderte Demonstranten Geisel-Deal

TEL AVIV (dpa). Nach der Veröffentlichung eines Armeevideos aus dem Gazastreifen gewinnt der Ruf nach einem Abkommen zur Freilassung der verbliebenen Geiseln neue Dringlichkeit. In Tel Aviv demonstrierten erneut Hunderte Menschen für einen Deal zwischen Israel und der Terrororganisation Hamas, um die Entführten zurück in ihre Heimat zu bringen. Die israelische Armee hatte zuvor ein Video veröffentlicht, das jenen Tunnel im Gazastreifen zeigt, in dem sechs israelische Hamas-Geiseln gefangen gehalten und getötet worden waren. Die indirekten Verhandlungen zur Freilassung der Geiseln im Gazastreifen, bei denen die USA, Ägypten und Katar vermitteln, drehen sich seit Monaten im Kreis.

Armeesprecher Daniel Hagari schildert in dem vom Militär veröffentlichten Video beklemmende Umstände in dem Tunnel, aus dem die sechs Geisel-Leichen Anfang September geborgen worden waren. Der Weg in den in 20 Meter Tiefe gelegenen Tunnel führe von einem Zugang in einem Kinderzimmer über Leitern nach unten, sagt Hagari. Er steht in einem ausgebombten Raum, an dessen Wänden noch bunte Zeichentrickfiguren zu sehen sind. Der enge und niedrige Tunnel führe über eine Länge von etwa 120 Meter zu einer Eisentür. „Hier wurden die Geiseln gefangen gehalten und ermordet“, sagt Hagari in dem etwa dreieinhalb Minuten langen Video.

Der Armeesprecher zeigt sichergestelltes Material – Waffenmagazine, Akkus und Koran-Ausgaben der Hamas, ein Schachspiel und Kleidungsstücke. „Das ist ihr Blut“, sagt Hagari im Video und zeigte auf gro-

ße dunkle Flecken auf dem Boden des Tunnels. „Sie waren hier, über Wochen und Monate, in diesem Tunnel ohne Luft, in dem man nicht aufrecht stehen kann.“ Noch immer seien 101 Geiseln in der Gewalt der Hamas, „einige von ihnen lebendig“ und in ähnlichen Tunneln gefangen.

USA verlangen Änderung im Westjordanland

In einer Stellungnahme des Forums der Angehörigen hieß es, die Aufnahme sei schockierend. Die verbliebenen Geiseln müssten „unvorstellbares Leid ertragen“. Und: „Jeder Tag, der vergeht, ist eine Gefahr für ihr Leben, das an einem Faden hängt.“

Bei den Protesten für einen Deal mit der Hamas sagte der Vater einer getöteten Geisel, „das jüdische Ideal der Rettung eines Lebens steht über allem“. Er sei

gekommen, um sich dem Schrei der 101 Familien der noch im Gazastreifen festgehaltenen Geiseln anzuschließen, „zu denen ich nicht mehr gehöre“, wurde er von der Zeitung „Haaretz“ zitiert.

Unterdessen rief US-Außenminister Antony Blinken das israelische Militär zu „fundamentalen Änderungen“ seiner Vorgehensweise im Westjordanland auf, einschließlich seiner Regeln zum Einsatz von Waffen. Auch US-Verteidigungsminister Lloyd Austin forderte seinen israelischen Amtskollegen Joav Gallant in einem Telefonat auf, die Regeln des Militärs bei Einsätzen im Westjordanland zu überprüfen. Anlass ist der Tod einer US-Bürgerin, die bei Protesten im Westjordanland getötet wurde. Das israelische Militär räumte ein, für den Tod der propalästinensischen Aktivistin in der vergangenen Woche verantwortlich

zu sein. Sie wurde israelischen Angaben zufolge nach bisherigen Erkenntnissen unabsichtlich erschossen.

„Wir sehen seit langem Berichte über Sicherheitskräfte, die wegschauen, wenn extremistische Siedler Gewalt gegen Palästinenser anwenden. Wir haben Berichte über exzessive Gewalt durch israelische Sicherheitskräfte gegen Palästinenser gesehen und jetzt haben wir den zweiten US-Staatsbürger, der von israelischen Sicherheitskräften getötet wird. Das ist inakzeptabel“, sagte Blinken. Das israelische Militär hatte mitgeteilt, man bedaure den Tod der Aktivistin zutiefst und untersuche den Vorfall. Die Schüsse hätten dem Hauptverantwortlichen der gewaltsamen Proteste gegolten. US-Präsident Joe Biden sagte laut Reportern: „Augenscheinlich war es ein Unfall.“ Die Frau sei aus Versehen getroffen worden.

USA erinnern an Terroranschlag

Überlebende, Angehörige und hohe Politiker kommen zum 11. September in New York zusammen

NEW YORK (dpa). Millionen US-Bürger haben der beispiellosen Anschläge vom 11. September 2001 in New York und Washington gedacht. 23 Jahre nach den Angriffen mit Flugzeugen auf das World Trade Center in der US-Ostküstenmetropole sowie das Pentagon in der amerikanischen Hauptstadt kamen Überlebende und Angehörige der knapp 3000 Todesopfer am Mittwoch am sogenannten Ground Zero in Manhattan zusammen. Bei einer Gedenkfeier im Beisein von US-Präsident Joe Biden und Vize Kamala Harris in New York wurden traditionell die Namen der Opfer verlesen.

Biden: „In den dunkelsten Stunden fanden wir Licht“

Zur Zeit der damaligen Einschläge der Flugzeuge in die Türme wurde eine Glocke geläutet. „An diesem Tag vor 23 Jahren glaubten Terroristen, sie könnten unseren Willen brechen und uns in die Knie zwingen. Sie lagen falsch. Sie werden immer falsch liegen. In den dunkelsten Stunden fanden wir Licht“, ließ Biden mitteilen. Harris beschwor in einer Mitteilung, dass die Anschläge gezeigt hätten, dass die „Einheit in Amerika möglich“ sei.

Bei der Veranstaltung traf die Präsidentschaftskandidatin nur einen Tag nach dem großen TV-Duell auf ihren republikanischen Kontrahenten Donald Trump, der mit seinem Vizekandidaten J.D. Vance ebenfalls zur Begegnungsstätte gereist war. Auf TV-Bildern



Flaggen und Rosen zieren den sogenannten Ground Zero in Manhattan. Foto: dpa

war zu sehen, wie beide sich die Hand reichten und anschließend während der Zeremonie mit anderen Würdenträgern in einer Reihe standen.

Bei dem bislang schwersten Anschlag in der Geschichte des Terrorismus waren am 11. September 2001 rund 3000 Menschen getötet worden. Dschihadisten hatten damals vier Flugzeuge gekapert. Nachdem sie American-Airlines-Flug 11 in den Nordturm des World Trade Centers gesteuert hatten, flog kurze Zeit später ein weiteres Flugzeug in den Südturm.

American-Airlines-Flug 77 lenkte die Angreifer in das Verteidigungsministerium nahe Washington. Eine vierte Maschine stürzte in Shanksville in Pennsylvania ab. Auch am Pentagon und in Shanksville wird an die Opfer erinnert. Biden und Harris kündigten an, noch am selben Tag zu beiden Orten reisen und dort Gedenkkränze niederlegen zu wollen.



Mit verbundenen Augen und gefesselt nahmen Demonstranten in Tel Aviv an einem Protest gegen die Regierung von Premierminister Netanjahu teil. Sie forderten die Freilassung der Geiseln. Foto: dpa

WIRTSCHAFT

Spekulationen um Übernahme der Commerzbank

FRANKFURT/MAILAND (dpa). Die italienische Großbank Unicredit steigt im großen Stil bei der Commerzbank ein und schürt damit Spekulationen über eine Übernahme des Frankfurter Geldhauses. Die Italiener schlugen bei dem angekündigten Verkauf von Aktien durch den Bund zu und kauften zudem Anteile am Markt, wie die Unicredit in Mailand mitteilte. In Summe halten die Italiener bereits rund neun Prozent der Commerzbank-Aktien.

Die Gewerkschaft Verdi kündigte Widerstand gegen eine mögliche Übernahme der zweitgrößten privaten Bank in Deutschland an. Sie verlangt Unterstützung vom Bund, der gerade erst mit seinem schrittweisen Ausstieg aus der Commerzbank begonnen hat.

Unicredit ließ offen, ob sie bei der Commerzbank weiter aufstocken will. Um flexibel entscheiden zu können, will sie sich aber bei den Aufsägern die Genehmigung holen, den Anteil auch auf mehr als 9,9 Prozent aufstocken zu können. Commerzbank-Aktien schossen um knapp 19 Prozent hoch. „Mit der heutigen Meldung ist die Commerzbank unseres Erachtens wieder ein potenzielles Übernahmeziel“, schrieb Philipp Häßler, Analyst bei der DZ Bank.

Obendrein steht auch in der Chefetage der Commerzbank ein Umbruch bevor: Konzernchef Manfred Knof wird seinen Ende 2025 auslaufenden Vertrag nicht verlängern, teilte der Dax-Konzern überraschend am Dienstagabend mit. Der Auswahlprozess für die Nachfolge soll umgehend beginnen.

Von Karl Schlieker

FRANKFURT. Gute Nachrichten für Autofahrer. Der Sinkflug der Kraftstoffpreise setzt sich weiter fort. In der vergangenen Woche sind sie auf den niedrigsten Stand seit dem Jahreswechsel 2021/2022 gesunken. Das geht aus der aktuellen Auswertung der Kraftstoffpreise in Deutschland durch den ADAC hervor. „Im Wochenvergleich ist vor allem der Preis von Benzin deutlich abgerutscht“, berichtete der Automobilclub. Danach kostet ein Liter Super E10 im bundesweiten Schnitt 1,650 Euro und damit drei Cent weniger als in der Woche zuvor. Diesel ist um 1,7 Cent je Liter billiger und kostet aktuell im Schnitt 1,553 Euro.

ADAC: Rohölpreis könnte allerdings wieder steigen

Günstiger war Super E10 nach ADAC-Berechnungen zuletzt am 7. Januar 2022. Für Diesel mussten Autofahrer letztmals am 31. Dezember 2021 weniger bezahlen. „Auslöser des starken Preisrückgangs bei den Kraftstoffen ist der zuletzt deutlich gesunkene Rohölpreis“, erläutert der ADAC. Erstmals seit Dezember 2021 sei der Preis für ein Barrel (159 Liter) der Nordseesorte Brent unter die Marke von 70 US-Dollar gesunken. Begründet werde dies unter anderem mit schwachen Konjunkturdaten aus den USA und China sowie einem erhöhten Angebot aus Nicht-OPEC-Staaten. „Hinzu kommt ein recht stabiler Euro, der weiterhin über der Marke von 1,10

Benzin günstig wie seit Jahren nicht

Wer tanken fährt, kann aufatmen: Autofahrer müssen für Kraftstoffe weniger zahlen / Fraglich, ob die jetzigen Preise von Dauer sind



Der Griff zur Zapfpistole ist für Autofahrer momentan nicht ganz so schmerzlich wie in den Vormonaten.

Foto: dpa

US-Dollar notiert.“ Ob Rohöl so günstig bleibt, ist nach Einschätzung des ADAC allerdings fraglich: Wenn die US-Notenbank die Zinsen demnächst senkt, könnte die aktuell schwache Konjunktur und damit auch die Nachfrage nach Rohöl wieder anziehen. Auch die politischen Spannungen im Nahen Osten könnten rasch wieder zunehmen – mit der Folge potenziell steigender Ölpreise. Diese Einschätzung teilt auch der Informations-

dienst Clever Tanken. Dessen Geschäftsführer, Steffen Bock, sieht in einer Auswertung der Marktlage im August die Hauptgründe für die gefallen Kraftstoffpreise im gesunkenen Ölpreis und der Aufwertung des Euro gegenüber dem Dollar. Im September rechnet Bock mit schwankenden Preisen an den Rohölmärkten.

Der Gründer des Informationsdienstes erwartet ebenfalls eher steigende Ölpreise. Dafür sprächen die Aussichts-

fallende Zinsen und die unsichere Lage in Nahost. Sorgen bereite den Ölhändlern auch die Situation in Libyen. Dort seien zuletzt die Rohölproduktion und der Export aufgrund der Spannungen gestoppt worden. Die anhaltende Sorge der Anleger um die Nachfrage aus China spreche dagegen für fallende Preise. Das Ölkartell OPEC habe seine Prognose für die Nachfrage in diesem Jahr aufgrund schwächerer Erwartungen in China

nach unten korrigiert. Wer tankt, sollte auch die Preisunterschiede im Tagesverlauf beachten. Darauf weist der ADAC hin. Eine aktuelle Auswertung der Kraftstoffpreise im Mai habe gezeigt, dass zwischen 19 und 20 Uhr sowie zwischen 21 und 22 Uhr die Preise im Tagesverlauf am niedrigsten sind. Morgens kurz nach 7 Uhr ist Benzin im Schnitt 6,4 Cent teurer, Diesel 7,3 Cent. Die Tankstellen ändern ihre Preise durchschnitt-

lich 18-mal am Tag, berichtet das Bundeskartellamt. In der Regel führe eine Tankstelle dabei viele kleinere Preissenkungen und einige größere Preiserhöhungen pro Tag durch.

Bundeskartellamt beobachtet Benzinpreise

Die Markttransparenzstelle für Kraftstoffe des Bundeskartellamts beobachtet fortlaufend den Handel mit Kraftstoffen und gibt die von ihr bundesweit erhobenen Kraftstoffpreise von etwa 15.000 Tankstellen in Deutschland an Verbraucher-Informationsdienste weiter. Aus dieser Quelle bedient sich auch der ADAC. Autofahrer sollen so über Internet, Smartphone oder auf ihren Navigationsgeräten die aktuellen Kraftstoffpreise und die günstigste Tankstelle in der Umgebung oder entlang einer Route erfahren können. Damit soll der Wettbewerb zwischen den Tankstellen angeheizt werden.

Der Einkaufspreis für Benzin und Diesel hängt aber nicht nur vom Ölpreis, sondern auch von der Angebots- und Nachfragesituation für Benzin und Diesel auf dem Weltmarkt ab, erklärt der Mineralölwirtschaftsverband. Auch der Euro/Dollar-Wechselkurs spiele eine wichtige Rolle, da Rohöl und Mineralölprodukte international in Dollar gehandelt werden. Und dann kommen noch die staatlichen Abgaben. Der CO2-Preis, Mehrwertsteuer und vor allem die Energiesteuer machen zusammen deutlich mehr als die Hälfte des Benzin- und Dieselpreises aus.

Börse Frankfurt

MDAX ↓		25105,73 (-0,37%)	
	Div.	11.9.	10.9.
Aixtron NA	0,40	15,02	15,35
Aroundtown (LU)	-	2,74	2,79
Aurubis	1,40	65,60	65,50
Befesa (LU)	0,70	31,69	36,56
Bilfinger	1,80	45,80	45,75
Carl Zeiss Meditec	1,10	57,40	58,05
CTS Eventim	1,43	86,70	87,35
Delivery Hero	-	26,90	26,65
Encavis	-	17,02	17,04
Evonik Industries	1,17	19,68	19,70
Evotec	-	6,06	5,98
Fraport	-	47,20	47,26
freemint	1,77	26,24	26,50
Fresenius M. C. St.	1,19	36,93	37,56
Fuchs Vz.	1,11	38,54	38,88
GEA Group	1,00	42,06	42,26
Gerresheimer	1,25	103,60	103,90
Hella	0,71	87,30	87,40
Hellmuth	-	7,70	7,72
Hochschild	0,40	30,18	30,42
Hochtief	4,40	106,80	106,70
Hugo Boss NA	1,35	34,40	33,70
Jenoptik	0,35	26,46	26,80
Juniperhealth Vz.	0,75	25,72	25,76
K+S NA	0,70	10,20	10,06
Kion Group	0,70	31,11	30,64
Kronm-Bremer	1,64	74,05	74,30
Kromes	2,20	118,80	119,80
Knorr	0,10	24,59	24,23
LEF Immobilien	2,45	92,84	94,02
Lufthansa vNA	0,30	5,83	5,85
Nemetschek	0,48	88,85	88,75
Nordex	-	14,10	13,80
Puma	0,82	37,97	38,55
Rational	13,50	875,00	890,00
Richter Pharmacy (NL)	-	116,70	119,00
RIL Group (LU)	2,75	28,90	28,80
Scoot24 NA	1,20	71,40	73,40
Siltronic NA	1,20	68,80	69,45
Stabius S.A.	1,75	35,35	35,35
Ströer & Co.	1,85	54,25	55,25
TAG Immobilien	-	16,40	16,31
Talanx NA	2,35	75,25	75,90
TeamViewer SE	0,15	11,78	11,41
theissenkrupp	1,50	27,20	26,90
TUI	-	5,81	5,83
United Internet NA	0,50	18,95	18,76
Wacker Chemie	3,00	79,14	78,32
SDAX ↓		13248,47 (-0,60%)	
	Div.	11.9.	10.9.
1&1	0,05	13,56	13,64
adesso	0,70	56,80	56,70
Adtran Hold. (US)	0,09	4,53	4,53
Adtron Networks	0,52	19,40	19,42
Amadeus Fire	5,00	88,60	91,10
Atos Software	1,69	116,20	119,00
Automa Group	-	8,25	8,47
BayWa vNA	-	11,48	11,24
Borsius Dortmund	-	3,64	3,67
Cancor	1,00	27,30	27,04
Ceconomy St.	-	2,64	2,65
CEWe Stiftung	2,60	100,60	101,40
CompuGroup Med.	1,00	13,70	13,89
Demapharm Holding	0,88	32,50	32,25
Deutsche Beteiligung	1,00	23,30	23,35
Deutz	0,17	4,43	4,43
Douglas	-	19,18	19,01
Dräger Vertrieb	1,80	44,60	44,50
Dt. Pfandbriefbank	-	5,54	5,57
Dt. Wohnen Inh.	0,04	22,90	23,60
DWS Group	0,70	18,13	17,90
DWS Europe	6,10	34,44	34,30
Eckert & Ziegler SE	0,05	40,48	40,80
Elmos Semicond.	0,85	69,60	70,10
Elektroniker	1,20	55,30	54,80
Fielmann Grp.	1,00	45,55	45,40
flateDEGIR0	0,40	12,03	12,07
GF Technology	0,50	21,30	21,05
Grand City Prop. (LU)	0,15	12,69	12,98
Greifke NA	0,47	21,85	21,80
Hamborner Reit	0,48	6,47	6,51
Heidelberger Druck	-	0,99	1,00
Hornbach Hold.	2,40	79,00	79,60

DAX		18330,27 (+0,35%)	
Name	Div.	11.9.	10.9.
Hypoport SE	251,80	266,00	
Indus Holding	1,20	21,90	22,05
Ionos Group	-	24,00	24,00
Jost Werke	1,50	41,35	41,10
Klöckner & Co. NA	0,20	4,81	4,89
Kontron (AT)	0,50	15,69	15,75
KSR VZ	26,26	570,00	570,00
KWS NA	3,40	7,9	42,77
KWST Saar	0,90	66,20	65,70
Medios	0,55	15,68	15,72
Metro St.	1,00	0,8	126,70
MLP	0,30	5,51	5,49
Mutares	2,25	28,10	28,75
Nagarro	-	71,70	71,90
Norma Group NA	0,45	14,20	14,38
Patrizia	0,34	8,71	8,52
PNK NA	0,08	11,16	10,88
ProSiebenSat.1	0,05	5,27	5,31
PVA TePla	-	12,63	12,81
RENK Group	0,30	21,66	22,75
SAF Holland	0,85	15,56	16,00
Salzgitter	0,45	13,98	13,91
Schaeffler VZ	0,45	4,20	4,17
Schoell Pharma	0,15	33,44	33,94
SFC Energy	0,08	11,16	10,88
SGL Carbon	-	5,05	5,11
Sixt St.	3,90	60,40	60,05
SMA Solar Techn.	0,50	18,09	17,79
Sto & Co. VZ	5,00	115,20	116,20
Strac	0,55	41,65	40,10
Süssmücker	0,90	12,19	12,25
Sysmco Tec NA	0,20	53,60	52,60
Taltec	1,00	9,58	9,58
ThyssenKrupp Nucera	-	7,89	7,93
Verbio	0,20	15,70	15,69
Vitesco Techn. Grp.	0,25	47,52	47,14
Vossloh	1,05	45,95	46,30
Wacker Neuson NA	1,15	13,30	13,40

WEITERE DEUTSCHE AKTIEN		Div. 11.9. 10.9.	
About You Hold.	-	2,76	2,80
Abum	0,20	11,90	12,92
ABB Biotech NA (CH)	2,00	39,40	40,25
BMW VZ	6,00	67,90	66,90
Dt. EuroShop NA	2,60	22,65	22,70
Fuchs St.	1,10	30,80	30,85
Hapag-Lloyd NA	9,25	138,80	130,20
Henkel & Co.	1,83	73,05	73,10
Homag Group	1,01	37,20	37,00
JDC Group	-	22,70	22,70
Leifheit	0,05	17,55	17,95
Meditel NA	1,77	11,17	11,78
Pfeiffer Vacuum	7,32	150,00	149,20
Sartorius St.	0,73	197,60	198,00
Skovvaggen St.	9,00	94,45	93,10
Wüstner & Württ.	0,65	11,80	11,74

WEITERE REGIONALE AKTIEN		Div. 11.9. 10.9.	
3U Holding	0,05	1,63	1,64
BioNtech	-	89,00	90,50
Brain Biotech	-	1,50	1,51
CeoTronics	0,15	5,35	5,10
Datron	0,20	8,00	8,15
EDAG Engineer. (CH)	-	9,72	9,79
KSB St.	26,00	625,00	625,00
Mainz Biomed (NL)	-	0,30	0,31
MAX21 konv.	-	2,26	2,26
MVV Energie NA	1,45	30,40	30,00
Schwalbchen	0,80	45,00	45,00
Shareh. Val. B. NA o.N.	-	76,50	77,00
Siemens	1,85	64,00	64,00

DAX ↑		18330,27 (+0,35%)	
Adidas NA	0,70	212,80	209,10
Airbus	2,80	120,10	120,46
Allianz vNA	13,80	4,9	283,30
BASF NA	3,40	7,9	42,77
Bayer NA	0,11	0,4	27,01
Beiersdorf	1,00	0,8	126,70
BMW St.	6,00	8,4	71,08
Brenntag NA	2,10	3,3	63,68
Commerzbank	0,35	2,4	14,69
Continental	2,20	4,2	52,70
Covestro	-	55,90	55,30
Daimler Truck	1,90	6,4	29,73
Dt. Bank NA	0,45	3,2	14,03
Dt. Börse NA	3,80	1,8	205,80
Dt. Post NA	1,85	4,7	39,24
Dt. Telekom	0,77	2,9	26,26
E.ON NA	0,53	3,9	13,44
Fresenius	-	33,83	33,88
Hann. Rück NA	7,20	2,9	252,00
Heidelb. Mat.	3,00	3,3	90,88
Henkel VZ	1,85	2,3	80,40
Infinion NA	0,25	1,2	28,88
Mercedes-Benz	5,30	9,5	55,68
Merck	2,20	1,3	169,80
MTU Aero	2,00	0,7	272,90
Münch. R. vNA	15,00	3,1	479,50
Porsche VZ	2,31	3,5	66,78
Porsche VZ	2,56	6,6	38,78
Qiagen	0,77	48,27	46,82
Rheinmetall	5,70	1,1	510,20
RWE St.	1,00	3,0	32,84
SAP	2,20	1,1	194,42
Sartorius VZ	0,74	0,3	249,20
Siemens Energy	0,95	1,9	49,86
Siemens Health	0,42	1,6	162,14
Siemens NA	4,70	2,9	162,14
Symrise	1,10	0,9	120,70
Vonovia NA	0,90	2,7	33,07
WU VZ	9,06	10,2	89,20
Zalando	-	21,32	21,62

Etwas fester – Commerzbank haussieren mit Übernahmeinteresse
(Dow Jones) – Der deutsche Aktienmarkt hat am Mittwoch nach volatilerem Verlauf mit Aufschlägen geschlossen. Im Blick standen die US-Verbraucherpreise für August. Zwar war die Kernlesung im Monatsvergleich etwas stärker als erwartet gestiegen. Die Daten weisen insgesamt aber in die richtige Richtung, denn der Inflationsdruck hatte im August insgesamt deutlich abgenommen. Die Daten sprachen aber dafür, dass die US-Notenbank auf ihrer Sitzung in der kommenden Woche die Zinsen nur um 25 Basispunkte senken wird. Die vielbeachtete TV-Debatte zwischen Kamela Harris und Donald Trump spielte dagegen nur eine untergeordnete Rolle. Aus dieser ging laut Umfragen Harris als Sieger hervor. Der DAX gewann 0,4 Prozent auf 18.330, im Tief stand der Index bei 18.209.

DOW JONES ↓		40667,66 (-0,17%)	
EssilorLuxottica (FR)	3,95	209,70	209,80
Ferrari (IT)	2,44		

KOMMENTAR



Diese Spiele der deutschen Mannschaft machen Lust auf mehr

Von Bardo Rudolf
bardo.rudolf@vrm.de

Wer hätte das noch vor einem Jahr für möglich gehalten? Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft hat ihre aktuellen Länderspiele abgeschlossen, und es herrscht allgemein direkt eine Vorfreude auf die nächsten Auftritte des Teams. Gegen Ungarn und die Niederlande hat die Nationalelf einen sehr guten Eindruck hinterlassen, auch wenn gerade beim 2:2 gegen die Holländer noch nicht alles perfekt war. Vor allem in der Defensive war die deutsche Elf löchrig, bot dem Gegner immer wieder Möglichkeiten an. Und doch war der Auftritt ein anderer als bei so vielen Länderspielen in den vergangenen Jahren. Die Spieler zeigten zu jeder Zeit, dass sie diese Begegnung ernst nehmen, brachten eine enorme Laufleistung aufs Feld und glänzten offensiv in einzelnen Szenen wie beim herrlich herausgespielten Treffer von Joshua Kimmich zum 2:1. Gleichzeitig hat Trainer Julian Nagelsmann aufgezeigt bekommen, in welchen Bereichen sich die Mannschaft noch steigern kann und muss. Dass hier noch einige Arbeit auf den Coach wartet, ist logisch angesichts der Rücktritte wichtiger Spieler nach der Heim-Europameisterschaft. Enorme Leidenschaft auf dem Feld hat die Nationalelf aber zweifellos gezeigt und damit an die überzeugenden Auftritte bei der EM angeknüpft. Die Richtung stimmt – das ist die wichtigste Nachricht der beiden jüngsten Länderspiele.

ZITAT DES TAGES

Eine Gammelvorlage.

Deniz Undav, deutscher Fußball-Nationalspieler, beschreibt seinen Anteil am Tor von Joshua Kimmich zur 2:1-Führung gegen die Niederlande. Der 1:1-Torschütze erklärte: „Ich wollte eigentlich aufs Tor schießen.“ Der Ball rutschte dem Stuttgarter ab, landete aber im Lauf von Kimmich, der einschob.

TOP & FLOP

+ Harry Kane

Englands Stürmerstar hat sein Jubiläumsspiel mit einem Doppelpack gekrönt. Im 100. Länderspiel für die Three Lions erzielte der Profi des FC Bayern München beide Tore (57., 76.) zum 2:0 in der Nations League gegen Finnland. Seine Länderspieltreffer 67 und 68 markierte der Jubilar im Wembley-Stadion in goldenen Schuhen und unter großem Applaus der Fans. Kane ist der zehnte englische Nationalspieler, der die Marke von 100 Länderspielen erreicht hat. Der 31-Jährige hat gute Chancen, den Rekord des ehemaligen Torhüters Peter Shilton von 125 Einsätzen im Dress der englischen Nationalmannschaft zu brechen.

- Brasilien

Krisenstimmung beim Rekord-Weltmeister. Mit dem 0:1 in Paraguay kassierte die „Seleção“ in der Qualifikation zur Fußball-WM bereits die vierte Niederlage aus den vergangenen fünf Quali-Spielen, ist aktuell nur Fünfter. Die ersten sechs Nationen der Zehnergruppe qualifizieren sich für die Endrunde in zwei Jahren, der Siebte muss an Play-offs teilnehmen. „Wir haben nicht das beste Selbstvertrauen“, sagte Verteidiger Marquinhos. „Wir versuchen unser Bestes, aber es gibt aktuell sehr viele Veränderungen in unserem Spiel.“ Trotz des Ausfalls von Neymar war die Offensive mit Vinicius Júnior, Rodrygo und Endrick von Real Madrid hochklassig besetzt.

STENOGRAMM

Mauricio Pochettino: Der frühere Chelsea-Coach ist offiziell neuer Fußball-Nationaltrainer der USA. Der 52-Jährige hat bis zur Heim-WM 2026 aber noch viel Arbeit vor sich. Unmittelbar nach der Beförderung des Argentiniers kam das US-Team in einem Testspiel nicht über ein 1:1 gegen Neuseeland hinaus. In dem Spiel stand noch Interimscoach Mikey Varas an der Seitenlinie.

Serhou Guirassy: Der Torjäger steht kurz vor seinem Debüt für Borussia Dortmund. Der Neuzugang wird am Freitag gegen den 1. FC Heidenheim aller Voraussicht nach im Kader des Fußball-Bundesligisten stehen, wie BVB-Trainer Nuri Sahin sagte.

Tennis: Das favorisierte Team aus Chile hat in der deutschen Davis-Cup-Gruppe eine überraschend klare Auftaktniederlage kassiert. Die mit den beiden Top-30-Spielern Alejandro Tabilo und Nicolas Jarry angetretenen Südamerikaner mussten sich den USA mit 0:3 geschlagen geben.

Tom Craig: Nach seinem Kokain-Skandal bei den Olympischen Spielen ist der australische



Neuer US-Coach: Mauricio Pochettino. Foto: dpa

sche Hockey-Nationalspieler vom heimischen Verband für ein Jahr gesperrt worden. Craig war in Paris wegen des Kaufs von Kokain festgenommen worden.

Antonia Niedermaier: Ein Jahr nach ihrem WM-Titel hat die deutsche Radsport-Hoffnung eine weitere Medaille im U23-Zeitfahren geholt. Die 21-Jährige belegte bei der EM in Belgien den zweiten Platz. Der deutsche Zeitfahrmeister Nils Politt hat eine Medaille verpasst. Der Kölner Radprofi fuhr im Einzelzeitfahren nach 31,3 Kilometer auf den siebten Platz.



Richtig gut reagiert: Die deutschen Nationalspieler freuen sich mit Deniz Undav (Mitte) über dessen zwischenzeitlichen Ausgleichstreffer in Amsterdam. Foto: dpa

Mit Komplimenten überhäuft

Viel Lob für den Mentalitätswandel der deutschen Nationalmannschaft unter Nagelsmann

Von Arne Richter und Klaus Bergmann

AMSTERDAM. Ein Ständchen bekam Julian Nagelsmann zu seinem kurz bevorstehenden einjährigen Dienstjubiläum als Bundestrainer von Joshua Kimmich, Jamal Musiala und Florian Wirtz noch nicht vorgesungen. Nach dem couragierten 2:2 in den Niederlanden zog es die Fußball-Nationalspieler schnell wieder zurück nach Hause. In München, Dortmund, Leverkusen, Stuttgart und Leipzig warten schließlich jetzt neue große Aufgaben in Bundesliga und Champions League.

Ein sprichwörtliches Loblied auf den Zeremonienmeister der deutschen Fußball-Wiedergeburt stimmten aber zuvor ein prominenter Experte, der DFB-Boss höchstpersönlich und auch der neue Kapitän jeweils auf ihre Art an.

„Julian hat alles richtig gemacht“, gab Rekordnationalspieler Lothar Matthäus am RTL-Mikrofon eine für ihn geradezu euphorische Pauschal-Bewertung ab. Verbandschef Bernd Neundorff war sich mit Spielführer Kimmich einig, dass dieses Unentschieden im extre-

men Power-Spiel gegen den Erzrivalen der letzte Beleg für einen unfassbaren Mentalitätswandel bei der Nationalmannschaft war.

Nach einem Jahr Nagelsmann ist die Rückkehr in die Weltspitze kein plakatives Kampagnemotto mehr, sondern erfreuliche Realität. „Früher hätte es so eine Reaktion nicht gegeben“, stellte der DFB-Präsident fest, als er in der Johan-Cruyff-Arena mit großer Erleichterung die vielen Rolltreppen Richtung Ausgang hinabfuhr.

Auch Kimmich nahm Bezug auf den Umgang mit dem historisch frühen Tor-Dämpfer gegen Oranje nach nur zwei Minuten. „Auch wenn wir in Rückstand gehen, wenn Rückschläge kommen, dann halten wir zusammen. Das ist wichtig, dass wir da zusammenstehen und wissen, dass wir jeden Gegner schlagen können“, sagte der 29-Jährige. Mit seinem 2:1 markierte der Bayern-Profi zwar nicht den Siegtreffer, aber er lieferte damit ein Signal für die Widerstandsfähigkeit auch nach dem Umbruch nach der EM.

Nagelsmann drückte seine Zufriedenheit nach einem unglaublich intensiven Fußball-

Abend dezenter aus. Eines machte der 37-Jährige aber klar: „Wir sind auf einem guten Weg.“ Zwei Spiele. Vier Punkte. Platz eins. Das sind die Zahlen nach dem Neu-Start nach der Heim-EM in der Nations League. Schon im Oktober kann das Viertelfinale klargemacht werden. Die K.o.-Phase in dem Wettbewerb hat Deutschland bei drei Versuchen seit 2018 noch nie erreicht.

Sehr konzentrierte und optimistische Atmosphäre

Für Nagelsmann geht es aber weiter um die Entwicklung seiner Mannschaft Richtung WM 2026. Die bleibt das große Ziel. Titelfähigkeit verinnerlichen. Vorleben. Und da ist die Erkenntnis, dass der Bundestrainer mit seiner Lust am Sieg und der Leidenschaft für jedes Detail eine ultra-konzentrierte und optimistische Atmosphäre geschaffen hat, die es in der Form seit den fröhlichen Tagen des Confed-Cup-Sieges eines jungen Perspektivteams 2017 nicht mehr gegeben hat.

Alles ist möglich. Man muss es nur wollen und dafür arbeiten. Das ist eine Message von

Nagelsmann. „Ich finde nichts fürchterlicher, als wenn es einem egal wäre“, sagte er auf die Frage, ob sein Team nach dem 5:0 gegen Ungarn und dem Remis gegen Oranje schon weiter sei, als er es selbst geglaubt habe. Weit ja, aber nicht so weit, merkte der Bundestrainer an. Er selbst wunderte sich ein bisschen, dass er mit einem Unentschieden zufrieden sein kann. „Ich kann mit dem 2:2 leben. Das aus meinem Mund, das heißt was“, sagte er.

Was ihm gefallen habe, seien die Einstellung und Bereitschaft. „Der Anspruch an die Mannschaft ist, dass wir alles reinwerfen. Das haben die Fans wieder gesehen“, konstatierte der 37-Jährige. Ein Aufbäumen ohne Panik, das gefällt Nagelsmann. „Nackenschläge sind das Schwerkste im Fußball. Die muss man bekämpfen“, sagte er. Seine Arbeit wirkt genau so: „Wir vermitteln den Glauben. Die Spieler glauben an sich“, sagte er. Kimmich bestätigte: „Da hat man gemerkt, dass wir ein gutes Vertrauen in unsere Stärke haben.“ Für dieses Vertrauen braucht das Team auch keine Oldies wie Toni Kroos zur Konsolidierung mehr.

Dreierpack dank Deal mit di Salvo

Adeyemi dreht beim 10:1 in Estland richtig auf / U21 mit zweithöchstem Sieg aller Zeiten vor Gruppensieg

TALLINN (dpa). Nach der nächsten U21-Torshow verriet Karim Adeyemi eine ungewöhnliche Dreierpack-Abmachung mit Trainer Antonio Di Salvo. „Ich habe ihm gesagt, ich möchte noch eins machen, dann kannst du mich gerne rausnehmen“, sagte der 22-Jährige, der nach seinem Doppelpack vor der Pause unbedingt das dritte Tor machen wollte. Das glückte dem BVB-Profi. „Der Trainer hat es mir ermöglicht und mich drauf gelassen. Darüber bin ich sehr glücklich und sehr dankbar.“

Dem 5:1 gegen Israel ließ die älteste Nachwuchsauswahl des Deutschen Fußball-Bundes in Tallinn ein 10:1 gegen Estland folgen. Nur beim 11:0 gegen San Marino im November 2009 gewann eine deutsche U21 höher. „Die Mannschaft wollte Tor um Tor erzielen. Das ist einfach ein gutes Zeichen“, sagte der Coach und schmunzelte über die Adeyemi-Absprache. „Sein Tor hat glücklichlicherweise schon in der 61. Minute erzielt, sodass ich ihn ganz schnell rausnehmen

konnte.“ Auf dem Weg zur EM-Endrunde in der Slowakei 2025 kann Deutschland den Gruppensieg durch einen Sieg am 11. Oktober in Regensburg gegen Bulgarien oder durch ein Remis vier Tage später in Polen perfekt machen. Verpasst die deutsche Auswahl noch überraschend den Gruppensieg, hat sie beste Chancen, zu einem der besten drei Gruppensiege zu gehören. Auch die qualifizieren sich direkt für die EM. Ansonsten ginge es in die Playoffs.

Anspruch ist aber der Gruppensieg. „Wir brauchen vor niemand Angst zu haben, wir haben super gespielt“, sagte Adeyemi. Nach fünf Toren in zwei U21-Länderspielen legte er die Latte selbst hoch. „Das sollte mein Standard sein“, sagte der Offensivspieler von Borussia Dortmund.

Viel war im Vorfeld von Adeyemi die Rede gewesen. Der Dortmunder hatte im November 2023 nach einer ausgebliebenen Nominierung durch Bundestrainer Julian Nagelsmann auf eigenen Wunsch bei der U21



Selbst von drei Esten nicht zu halten: Der Dortmunder Karim Adeyemi steuert drei Tore zum 10:1-Erfolg der U21 bei. Foto: dpa

abgesagt, um lieber in Dortmund zu trainieren. „Ich war mir meiner Entscheidung bewusst, es war eine persönliche Entscheidung“, erläuterte Adeyemi, der von DFB-Präsident Bernd Neundorff scharf kritisiert worden war.

Nach einem ausgiebigen Gespräch mit Di Salvo sind alle Irritationen längst ausgeräumt. Und der viermalige A-Nationalspieler unterstrich seine Ambitionen mit einem überzeugenden

Auftritt auf und neben dem Rasen. Der U21-Nationaltrainer freute sich, dass Adeyemi so überzeugend wieder in die Mannschaft fand. Auch das Drumherum sei tiptopp gewesen, sagte er. Adeyemi kehrt gestärkt zum BVB zurück. „Letzten Endes muss er im Verein Gas geben“, sagte Di Salvo. Vor dem Szenario, dass Adeyemi demnächst bei Nagelsmann und nicht bei ihm spielt, hat Di Salvo „überhaupt keine Angst“.

Musiala soll beim FC Bayern bleiben

MÜNCHEN (dpa). Der FC Bayern München hofft auf eine langfristige Vertragsverlängerung von Jamal Musiala. „Wir sind immer im Kontakt, weitere Gespräche werden folgen. Er soll ein Gesicht des FC Bayern in der Zukunft werden“, sagte Sportvorstand Max Eberl der „Sport Bild“. Laut Informationen der Sportzeitschrift hat Eberl mit dem Management von Musiala und Leroy Sané vereinbart, sich nach der Länderspielpause zusammenzusetzen. Der Sportvorstand hat das Interesse des Clubs hinterlegt, mit beiden Spielern zu verlängern. „Jamal ist ein Spieler, wie es nur ganz, ganz wenige gibt. Nach fast jedem Spiel schwärmen seine Kollegen – für sie ist es ein Genuss, mit ihm auf dem Platz zu stehen“, sagte Eberl. „Mit seinen 21 Jahren hat er sich auf höchstem internationalen Niveau festgespielt, und sein Weg beim FC Bayern ist noch lange nicht zu Ende. Er will Titel gewinnen, und genau das wollen wir auch.“ Musialas Vertrag beim deutschen Fußball-Rekordmeister ist bis zum 30. Juni 2026 datiert. Ein Jahr früher läuft der Vertrag von Sané aus.

96-Fans dürfen zum Derby

HANNOVER (dpa). Beim Niedersachsen-Derby der Zweiten Fußball-Bundesliga zwischen Eintracht Braunschweig und Hannover 96 werden am 6. Oktober doch einige Gästefans zugelassen. Die niedersächsische Innenministerin Daniela Behrens (SPD) gab in Hannover bekannt, dass sie von einem kompletten Ausschluss der Anhänger von Hannover 96 absieht. Allerdings wird das Kontingent für die Gästefans um 40 Prozent reduziert. Statt 2100 werden lediglich 1260 Fans aus der Landeshauptstadt in Braunschweig dabei sein. Zudem muss die Eintracht zahlreiche weitere vom Verein zugesagte Sicherheitsmaßnahmen erfüllen. „Eintracht Braunschweig hat den Gästefan-Ausschluss buchstäblich in der letzten Minute der Nachspielzeit abgewendet“, sagte Behrens. „Jetzt haben es der Verein und insbesondere die Fans in der Hand, diese allerletzte Bewährung zu rechtfertigen.“ Zuvor hatte sich Behrens klar für den Ausschluss von Gästefans ausgesprochen, nachdem es bei den Duellen der beiden Clubs immer wieder Ausschreitungen gegeben hatte.

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Liga A, Gruppe 3				
Ungarn – Bosnien-Herzegowina				0:0
Niederlande – Deutschland				2:2
1. Deutschland	2	1	1	0
2. Niederlande	2	1	1	0
3. Bosnien-Herzegow.	2	0	1	1
4. Ungarn	2	0	1	1
Niederlande – Deutschland 2:2 (1:2)				
Niederlande: Verbruggen (Brighton & Hove Albion) – Dumfries (Inter Mailand), de Ligt (Manchester United) ab 46. van Hecke (Brighton & Hove Albion), Van Dijk (FC Liverpool), Aké (Manchester City) ab 45. J. Timber (FC Arsenal) – Schouten (PSV Eindhoven) ab 46. Q. Timber (Feyenoord Rotterdam), Reijnders (AC Mailand), Gravenberch (FC Liverpool) – Xavi (RB Leipzig) ab 74. Geertruida (RB Leipzig), Brobbey (Ajax Amsterdam) ab 82. Weghorst (Ajax Amsterdam), Gakpo (FC Liverpool).				
Deutschland: ter Stegen (FC Barcelona) – Kimmich (Bayern München), Tah (Bayer Leverkusen) ab 46. Anton (Borussia Dortmund), N. Schlotterbeck (Borussia Dortmund), Raum (RB Leipzig) – Andrich (Bayer Leverkusen) ab 64. Can (Borussia Dortmund), Groß (Borussia Dortmund) ab 64. Pavlovic (Bayern München) – Wirtz (Bayer Leverkusen), Havertz (FC Arsenal), Musiala (Bayern München) ab 89. Führich (VfB Stuttgart) – Undav (VfB Stuttgart) ab 64. Beier (Borussia Dortmund).				
Schiedsrichter: Massa (Italien).				
Zuschauer: 50.109.				
Tore: 1:0 Reijnders (2.), 1:1 Undav (38.), 1:2 Kimmich (45.+3), 2:2 Dumfries (50.).				

TV-TIPP

14.10. Eurosport: Radsport, Straßen-Europameisterschaften in Belgien, Team-Zeitfahren.

Hunderttausende von Hochwasser bedroht

BERLIN (dpa). In Deutschland sind einer Studie zufolge fast 400.000 Menschen unmittelbar von Hochwasser bedroht. Demnach werden etwa 384.000 Menschen in den kommenden Jahren mit hoher Wahrscheinlichkeit von einem Hochwasser-Ereignis betroffen sein – davon allein rund 190.800 Bewohner entlang des Rheins und seiner Nebenflüsse.

Experten: Vorkehrungen weiter ausbauen

Auch Menschen, die an der Elbe wohnen, sind stark betroffen, wie aus der Studie des Unabhängigen Instituts für Umweltfragen (Ufu) weiter hervorgeht. Insgesamt seien hier etwa 98.800 Einwohner besonders gefährdet. Grundlage der Berechnung, die heute veröffentlicht wird, sind den Angaben zufolge Pläne der Bundesländer zum Hochwasserrisikomanagement. Mit Blick auf Starkregen mahnen die Ufu-Forscher an, die bisherigen Vorkehrungen auszuweiten. „Obwohl Starkregenereignisse nur kurzfristig vorhersehbar sind, bleibt der Aufbau von Monitoringssystemen und Vorhersagemodellen wichtig“, heißt es.

Achterbahn bleibt stecken

RUST (dpa). Im Europa-Park in Rust ist die Achterbahn Blue Fire mit Fahrgästen an Bord seitlich geneigt stehen geblieben. Der Zug kam nach Auskunft eines Sprechers des Freizeitparks beim ersten Anstieg zum Stillstand. Nach Angaben des Freizeitparks ist die Bahn nach dem Zwischenfall wieder in Betrieb genommen worden. Starke Winde stünden mit dem Zwischenfall nicht im Zusammenhang.

Mehrfache Vergewaltigung

BIELEFELD (dpa). Eine junge Frau soll Opfer einer Gruppenvergewaltigung im ostwestfälischen Herford geworden sein, die Staatsanwaltschaft ermittelt in dem Fall gegen sechs Männer und eine Frau. Zu der Tat soll es am 24. August im Auto auf einem Parkplatz nahe einer Großraumdisco gekommen sein, sagte ein Sprecher der Staatsanwaltschaft in Bielefeld. Bei den Verdächtigen handele sich um fünf Heranwachsende, einen Erwachsenen und einen Jugendlichen. Zwei Beschuldigte – beide Iraker – seien bereits in Untersuchungshaft genommen worden. Vier Tatverdächtige sind demnach Deutsche, eine Person sei deutsch-syrischer Staatsangehöriger.

Urteil zu Fototapeten

KARLSRUHE (dpa). Wer Fotos oder Videos im Internet veröffentlicht, auf denen im Hintergrund eine Fototapete zu sehen ist, verletzt damit gemeinhin keine Urheberrechte. Solange die Nutzung nicht vertraglich eingeschränkt und aus objektiver Sicht als üblich anzusehen ist, gibt es nach einem Urteil des Bundesgerichtshofs (BGH) keine Probleme. Nach dem Urheberrechtsgesetz geschützte Rechte seien nicht verletzt. Der erste Zivilsenat in Karlsruhe hatte es mit drei Verfahren zu tun, in denen ein Unternehmen gegen Personen klagte, die Bilder von Fototapeten im Internet hochgeladen hatten.

Dresden entgeht knapp einer Katastrophe

Ein Teil der Carolabrücke stürzt mitten in der Nacht in die Elbe / Wichtige Verkehrsader unpassierbar / Polizei geht von Unfall aus

Von Birgit Zimmermann und Christiane Raatz

DRESDEN. Nur knapp ist Dresden beim teilweisen Einsturz der Carolabrücke einer Katastrophe entgangen. Ein etwa 100 Meter langes Stück, über das Straßenbahngleise sowie ein Fuß- und Radweg führten, stürzte mitten in der Nacht in die Elbe. Ein weiterer Abschnitt ist einsturzgefährdet. Zum Glück wurde niemand verletzt oder getötet. Die Polizei sieht keine Anhaltspunkte für eine Fremdeinwirkung, sie geht von einem Unglück aus. Doch was war der Auslöser für das Desaster?

18 Minuten vor Einsturz passiert Tram die Brücke

Die Brücke gilt als eine der wichtigsten Verkehrsadern in der Stadt, in der Innenstadt überspannt sie die Elbe. Der Einsturz hätte noch schlimmer enden können: Nur 18 Minuten vorher hat die letzte Straßenbahn die Brücke passiert. Die Straßenbahn sei um 2.50 Uhr über die Brücke gefahren, die Brücke sei um 3.08 eingestürzt, teilten die Verkehrsbetriebe mit.

Als Holger Kalbe, verantwortlich für die Sicherheit aller Brücken in Dresden, vor die Presse tritt, wirkt er sichtlich erschüttert. „Glauben Sie mir, das ist ein Morgen, den wollen Sie nie erleben“, sagte der Abteilungsleiter Brücken- und Ingenieurbauwerke bei der Stadt Dresden. Die ersten Informationen zum Brückeneinsturz bei der Polizei kamen in der Nacht von den eigenen Kollegen: „Bei uns ging heute kurz nach 3 Uhr die erste Meldung ein. Das waren unsere eigenen Kollegen, die 50 Meter entfernt an der jüdischen Synagoge Objektschutzmaßnahmen durchführen“, berichtete Polizeisprecher Thomas Geithner.



Die Carolabrücke ist eine der Hauptverkehrsadern in Dresden. Bei dem Einsturz des Brückenteils ist glücklicherweise niemand verletzt oder gar getötet worden. Foto: epd

„Sie haben es beschrieben als großes, schwere Geräusch. Der Boden hat gewackelt.“

Die Carolabrücke ist eine Spannbetonbrücke von 1971. Zwei ihrer Brückenzüge, die Teile A und B, wurden bereits saniert. Eingestürzt ist nun der Teil C, der 2025 saniert werden sollte. „Das ist ein Risiko, mit dem wir uns seit vielen Jahren auseinandersetzen“, so Kalbe. „Dass der Zustand im Zug C so schlimm ist, dass es zum Einbruch gekommen ist, das war nicht voraussehbar.“

Die Ermittlungen zur Ursache laufen noch, aber Holger Kalbe

äußerte zumindest eine Vermutung: Korrosion könnte verantwortlich sein – eine Folge von mangelhafter Wartung in der Vergangenheit. „Wir haben hier zu DDR-Zeiten massiven Chlorid-Eintrag gehabt“, sagte Kalbe. Zwar sei bereits Chlorid entzogen worden, aber an der Stelle, wo das Brückenteil einbrach, habe ein Mast der Verkehrsbetriebe gestanden. Es sei denkbar, „dass an der Stelle massiv die Chloride eingedrungen sind und dort im Inneren der Brücke zu einer Korrosion der Bewehrung geführt haben.“ Die Leiterin des Dresdner Straßen- und Tiefbau-

amtes, Simone Prüfer, betonte, dass die Brücke regelmäßig überprüft und kontrolliert worden sei. Zweimal pro Jahr habe es Besichtigungen gegeben, die letzte große Prüfung liege etwa drei Jahre zurück. Eine Erklärung habe sie noch nicht, sagte Prüfer.

Der Brückenbauexperte Stefan Marx bezeichnete den Einsturz als Desaster. „Es ist insbesondere auch deswegen ein Desaster, weil es niemand vorhergesagt hat“, sagte Marx, der Professor am Institut für Massivbau an der TU Dresden ist, vor Ort. „Das Bauwerk muss man heute

unter komplett einsturzgefährdet verbuchen.“ Als eine der ersten großen Spannbetonbrücken in der DDR habe die Carolabrücke alle Defizite, die ein solches Bauwerk aus der Frühzeit der Spannbetonbrücken habe. „Ein besonders tragisches Defizit ist, dass die Brücke keine Redundanzen hat, das heißt: Wenn irgendwas ist, folgt der Einsturz“, erläuterte Marx.

Die Polizei geht bislang von einem Unglück aus. „Es gibt null Anhaltspunkte für irgendein strafbares Verhalten. Es gibt kein Ermittlungsverfahren“, sagte Sprecher Geithner. Es gehe nun

darum, die Ursache zu klären. Sollte sich dabei herausstellen, dass Fehler gemacht worden seien, dann würde auch ein Strafverfahren eingeleitet. „Aber diese Anhaltspunkte fehlen im Moment.“

Der Einsturz wirkte sich auch auf die Fernwärmeversorgung in Dresden aus. Zwei Leitungen barsten, das ausströmende Wasser setzte Teile des Terrassenufers komplett unter Wasser. Und die Einsatzkräfte blickten mit Sorge auf die Wettervorhersagen: Es könnte ein Hochwasser kommen. Das ist wegen der Trümmer im Fluss ein Problem.

Tschau, Tschau, Bambina!

Schlagerstar Caterina Valente stirbt mit 93 Jahren / 1986 im Guinness-Buch der Rekorde als erfolgreichste europäische Sängerin

Von Christiane Oelrich

LUGANO. Als es in Europa nach dem Zweiten Weltkrieg noch um den Wiederaufbau ging, brachte Caterina Valente dem Flair der großen weiten Welt ins enge Wohnzimmer: Die italienische Sängerin mit französischem Pass sang von Paris, Honolulu und der Fiesta Cubana. Nun ist Valente am 9. September mit 93 Jahren in Lugano in der Schweiz gestorben. Das sagte ihr Pressesprecher Günther Huber unter Berufung auf ihre Söhne.

„Auf Wunsch der Verstorbenen wurde die Beerdigung in strikter Privatsphäre abgehalten, und es wird keine weiteren Zeremonien oder Gedenkfeiern geben“, berichtete er. Die Familie bat darum, ihre Privatsphäre zu respektieren.

Valente wurde in den 50er und 60er Jahren zu einem der größten Schlagerstars in Deutschland und machte international Karrie-

re: Kanada feierte sie 1976 als „Europas Antwort auf Doris Day, Barbra Streisand und Liza Minnelli“.

Im hohen Alter noch auf Facebook aktiv gewesen

„Signora Wirtschaftswunder“ sang auf Deutsch, Italienisch, Französisch, Englisch und in vielen anderen Sprachen. Sie tanzte und schauspielerte und machte mit einer Mischung aus Exotik und Eleganz ein bisschen Flucht aus dem kleinbürgerlichen Alltag möglich. Deutschland war Anfang der 50er Jahre auf die weltberühmte Sängerin aufmerksam geworden, als ihr deutscher Mann Tonbandaufnahmen seiner singenden Frau an verschiedene Sender verschickte. Viele ihrer Evergreens sind als geflügelte Worte in den deutschen Sprachgebrauch übergegangen: „Ganz Paris träumt von der Liebe“ von 1954 etwa, ihre



„Signora Wirtschaftswunder“ sang auf Deutsch, Italienisch, Französisch, Englisch und in vielen anderen Sprachen. Archivfoto: dpa

Version des Cole-Porter-Songs „I love Paris“ und gleich ihr größter Hit. Auch „Tschau, Tschau, Bambina“ (1959), „Itsy Bitsy Teenie Weenie Honolulu Strandbikini“ (1960) oder „Quando, quando, quando“ (1962) wurden Riesenerfolge.

Valente bestach mit ihrer wandelbaren Stimme: Sie konnte musikalisch sowohl vor Sehnstuchtschmachtern als auch sinnliche Chanson-Tiefen und jazzige Höhen meistern – und ebenso verschmitzt die Partylaune heben. Den ansteckenden Opti-

mus und ihren Humor behielt sie bis ins hohe Alter. Sie halte es mit Bette Davis, schrieb sie 2019 auf Facebook: „Das Alter ist nichts für Schwächlinge.“ 1999 nahm sie ihre letzte CD auf („Girllalk“) und zog sich zurück. 2005 hatte sie bei einer „Bambi“-Verleihung ihren letzten öffentlichen Auftritt, als sie einen Ehrenpreis für ihr Lebenswerk erhielt. Auf Facebook aber blieb sie auch nach ihrem 90. Geburtstag noch aktiv: Sie postete oft Erinnerungen an Momente ihrer Karriere oder andere Stars aus vergangenen Zeiten.

Ihr Wirken ging weit über die Musik hinaus. In dem Schlagerfilm „Liebe, Tanz und 1000 Schlager“ versprühte Valente als Schauspielerin an der Seite des Entertainers Peter Alexander Sex-Appeal. Dieser Streifen kam 1955 sogar in der DDR ins Kino – allerdings von den Zensoren gekürzt. Darüber hinaus führte sie im deutschsprachigen Raum

durch Silvesterpartys, hatte eine „Caterina-Valente-Show“ und war Gast in Sendungen. 1986 führte das Guinness-Buch der Rekorde sie als erfolgreichste europäische Sängerin mit mehr als 1350 veröffentlichten Aufnahmen.

Valente wurde 1931 in Paris geboren, ihre italienischen Eltern waren Artisten. In Paris stand sie schon mit fünf Jahren auf der Bühne. Mit 21 heiratete sie den deutschen Jongleur Erik van Aro, der auch ihr Manager wurde. Die Ehe hielt fast 20 Jahre. Von 1972 bis 1980 war sie mit dem britischen Pianisten und Komponisten Roy Budd verheiratet. Aus jeder Ehe hatte sie einen Sohn, Eric (1958) und Alexander (1974). Auf ihr Leben blickte sie 2019 in einem Gespräch mit einem Freund zufrieden zurück: „Ich habe alles gemacht, was ich machen wollte, einiges besser, anderes schlechter.“

LEUTE HEUTE

Ein Geständnis

Der US-Rocker **Dave Grohl** (55) ist erneut Vater geworden, allerdings außerhalb seiner Ehe, wie der Frontman der Band Foo Fighters auf Instagram mitteilte. Er sei kürzlich Vater einer Tochter geworden, schrieb er. Gleichzeitig betonte der Musiker, dass er seine Ehefrau und ihre drei gemeinsamen Kinder liebe. Er würde alles dafür tun, „ihr Vertrauen zurückzugewinnen und ihre Vergabe zu verdienen“.



Dave Grohl

Kein Gerücht

Schauspielerinnen und Komikerinnen **Annette Frier** (50) findet, dass die Film- und Fernsehbranche zu wenig spannende Rollenangebote für Frauen im mittleren Alter bietet. „Es ist kein Gerücht oder Klischee, dass Frauen schon ab 40 drastisch weniger interessante Angebote bekommen“, sagte Frier im Interview mit dem Redaktionsnetzwerk Deutschland. Die Kölnerin zeigte sich für die Zukunft dennoch zuversichtlich.



Annette Frier

Eine Gebetskarte

Auf dem Weg zur letzten Station seiner bislang längsten Auslandsreise nach Singapur ist **Papst Franziskus** (87) mit ungewöhnlicher Fluglektüre ausgestattet worden. Die Airline Aero Dili aus Osttimor versorgte alle Passagiere der Delegation mit einer Gebetskarte. Darauf waren für sechs große Glaubensrichtungen Bitten um göttlichen Beistand abgedruckt. Der Flug verlief frei von Turbulenzen.



Papst Franziskus Fotos: dpa



GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

1897: Irène Joliot-Curie geboren

Am 12. September 1897 wird Irène Joliot-Curie in Paris geboren. Zeit ihres Lebens ist sie erfolgreiche Naturwissenschaftlerin. Gemeinsam mit ihrem Ehemann Frédéric Joliot-Curie erhält sie 1935 den Nobelpreis für die Entdeckung der künstlichen Radioaktivität. Bereits die Eltern von Irène sind wissenschaftlich tätig: Marie und Pierre Curie erhalten 1903 den Nobelpreis für die medizinische Verwendung von Strahlung. Marie erhält außerdem 1911 einen Nobelpreis für die Entdeckung der chemischen Elemente Polonium und Radium. Insgesamt taucht der Name Curie fünfmal in der Liste der Nobelpreise auf.

1944: Beschluss über Besatzungszonen

Großbritannien, die USA und die Sowjetunion verabschiedet 1944 das „Londoner Protokoll“. Darin vereinbaren die Alliierten, Deutschland in Besatzungszonen und ein gemeinsames Gebiet Berlin aufzuteilen. Frankreich tritt der Vereinbarung Ende Juli 1945, knapp ein Jahr später, bei. Die volle völkerrechtliche Souveränität erlangt Deutschland schließlich mit Inkrafttreten des Zwei-plus-Vier-Vertrages Anfang 1991 wieder. Bis 1994 ziehen die letzten russischen Soldaten aus Deutschland ab.

1960: Walter Ulbricht wird 1. Staatsratsvorsitzender

Am 12. September 1960 tritt das „Gesetz über die Bildung des Staatsrats“ in Kraft und Walter Ulbricht wird 1. Vorsitzender des neu etablierten Staatsrats. Der Rat fungiert als kollektives Staatsoberhaupt und löst somit das Präsidialsystem ab, welches ursprünglich 1949 beschlossen wurde. Zuvor hatte Wilhelm Pieck den Posten als Präsident inne, bevor er am 7. September 1960 verstirbt. Zukünftig wird der Staatsrat alle vier Jahre (ab 1974 alle

fünf Jahre) in der Volkskammer gewählt. Das Kollektiv erhält neben den bisherigen Präsidialfunktionen weitestgehend alle exekutiven, legislativen und judikativen Rechte der staatlichen Gewalt. Der Staatsrat hat somit zum politischen und staatlichen Gewaltmonopol. Unter anderem kann das kollektive Staatsoberhaupt Beschlüsse mit Gesetzeskraft fassen.

1971 mündet ein Machtkampf zwischen Walter Ulbricht und Erich Honecker in Ulbrichts Rücktritt von fast all seinen Ämtern. Ulbricht bleibt jedoch bis zu seinem Tod Vorsitzender des Staatsrates. In Folge der politischen Umbrüche und der Ablösung Ulbrichts durch Honecker, wird der Rat allmählich zu einem Repräsentationsorgan ohne politische Einflussnahme degradiert. Walter Ulbricht stirbt nach kurzer Krankheit am 1. August 1973 in Ost-Berlin.

1990: Letztes DDR-Länderspiel

Die DDR-Nationalelf bestreitet 1990 ihr letztes Länderspiel. Drei Wochen später soll es die DDR nicht mehr geben. Bis auf Matthias Sammer haben alle Stars abgesagt. Sammer wechselt kurz nach der Wende von Dynamo Dresden zum VfB Stuttgart und läuft seitdem nicht mehr für die DDR-Nationalmannschaft auf. Nur beim allerletzten Spiel im September 1990 gegen Belgien will er dabei sein. Die DDR gewinnt gegen die favorisierten Belgier mit 2:0, zweifacher Torschütze war - Matthias Sammer.

Für den Sieg im allerletzten Länderspiel der DDR erhält jeder Spieler 5.000 Ost-Mark Siegpriämie, die Trainer Eduard Geyer bei Rückkehr auf dem Flughafen Berlin-Tempelhof verteilt. In die Geschichte des DDR-Fußballs geht Jens Adler als „letzter Nationalspieler“ ein. Trainer Eduard Geyer schickt den Torwart des Halleschen FC in der letzten Minute aufs Spielfeld. Den Ball bekommt Adler nicht ein einziges Mal zu fassen. Nach dem Spiel hat er Tränen in den Augen.

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. In der zweiten Sitzung des Stadtrats wurde die Vergabe der Geschäftsbereiche für die drei Beigeordnete beschlossen. Für Bürgermeisterin Ilona Volk (Grüne) bedeutet die neue Konstellation künftig Mehrarbeit.

Patrick Poss (CDU) – in der zurückliegenden Legislaturperiode zweiter Beigeordneter – wird auch in der Position des ersten Beigeordneten die Fachbereiche Generationen und Soziales beibehalten. Der neu gewählte zweite Beigeordnete Dieter Weißenmayer (FWG) übernimmt aus dem Fachbereich Bürgerservice die Referate Öffentliche Sicherheit und Ordnung sowie den Teilbereich Friedhöfe und Bestattungen aus dem Referat Bürgerservice. Das Forst- und Agrarwesen, der Naturschutz und die Landschaftspflege im Außenbereich aus dem Fachbereich Finanzen und Organisation wurde an Stefano Tedesco (BfS) übertragen, der ebenfalls neu im Amt und dritter Beigeordneter ist.

Die Neuordnung führt dazu, dass die Bereiche Bürgerservice, Stadtservice und Stadtwerke fortan zu den bestehenden Geschäftsbereichen

Geschäftsbereiche sind verteilt

STADTRAT Volks Aufgabenbereich wird größer / Drei Neuverpflichtungen



V. l.: Stefano Tedesco (BfS, 3. Beigeordneter), Bürgermeisterin Ilona Volk, Patrick Poss (CDU, 1. Beigeordneter), Dieter Weißenmayer (FWG, 2. Beigeordneter). Foto: Archiv

Volks hinzukommen. Mit der Zustimmung zu den jeweiligen Geschäftsbereichen bewilligte der Stadtrat auch

die Aufwandsentschädigung für die drei Beigeordneten. Poss erhält laut Hauptsatzung demnach 1665 Euro monat-

lich, Weißenmayer und Tedesco je 1371 Euro brutto. Als Nachrücker auf die Positionen der drei wurden Tobias

Kupper (CDU), Erwin Fischer (FWG) und Yvonne Werrel (BfS) als Stadtratsmitglieder verpflichtet.

Stadt und Wehr werden durchleuchtet

STADTRAT Feuerwehrbedarfsplan und Schlauchpflegeanlage bewilligt

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Aufschluss über den Status quo bei der Feuerwehr und in der Stadt soll ein Feuerwehrbedarfsplan geben. Eine Firma soll die Aufgabe der Analyse übernehmen. Langfristiges Ziel: aus dem Ist-Zustand in den Soll-Zustand kommen.

„Diesen Weg müssen wir definieren“, betonte Wehrleiter Jörg Strubel in der Sitzung des Stadtrats am Donnerstag-

abend. Eine Kategorisierung gebe es zwar derzeit, allerdings sei die Entwicklung in den vergangenen Jahren nicht berücksichtigt worden. Daher gebe es keine aktuellen Angaben hinsichtlich der Einwohnerzahl, der Waldgebiete und der Baugebiete.

„Alles wird durch die Fachfirma analysiert, kategorisiert und auch topografiert“, fasste Strubel zusammen. Auch die komplette Feuerwehr werde in ihrer Struktur und ihrem

Aufbau durchleuchtet, inklusive der Jugendfeuerwehr, der Einsätze und des derzeitigen Standorts des Gerätehauses. „Ich will nichts vorweg nehmen, aber an der Stelle wird's dunkelrot werden“, lenkte Strubel bezüglich der Lage ein und ergänzte: „Es wird sicher nicht rauskommen, dass wir eine Gurkentruppe sind, die von nichts eine Ahnung hat, aber was den Tagesalarm und den Standort angeht, wird es kritisch.“

Aus den Ergebnissen der Analyse werde ein Schutzziel abgeleitet. In neun Monaten sollen diese vorliegen, kündigte Strubel an. „Wir veranlassen den Feuerwehrbedarfsplan, aber gehen müssen wir den Weg gemeinsam“, appellierte er an die Unterstützung der Kommunalpolitik. Die zeigte sich offen für das Vorhaben und stimmte dafür.

Für Bürgermeisterin Ilona Volk (Grüne) die einzig richtige Entscheidung. „Unsere

Feuerwehr hat sich so positiv weiterentwickelt, dass ich es als unsere Pflicht ansehe, gemeinsam diesen Bedarfsplan auf den Weg zu bringen“, machte sie deutlich. Die Kosten, das haben Markterkundungen ergeben, liegen bei zirka 20.000 Euro.

Bewilligt wurde auch die Anschaffung einer Schlauchpflegeanlage (90.000 Euro). Diese wird genutzt, um verschiedene Druckschläuche zu warten und zu reinigen.

Glasfaser: Vorvermarktung geht weiter

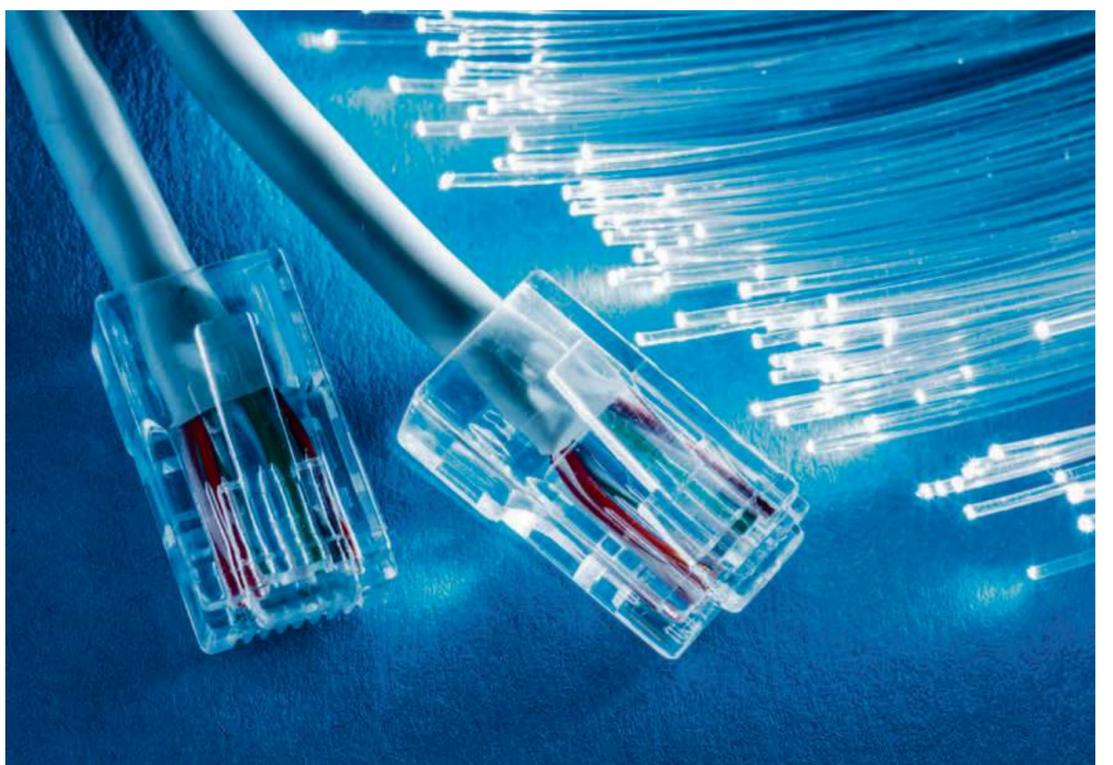
NACHGEHAKT Deutsche GigaNetz verlängert bis 16. Dezember / „Einige Verträge fehlen“

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Mit dem 2. September endete die verlängerte Frist zur Nachfragebündelung der Deutschen GigaNetz in Schifferstadt. Konkret benannt wird das Ergebnis auf Nachfrage nicht. Dass Verträge fehlen, wird bestätigt.

„Der Erfolg des Glasfaserausbau beruht wesentlich auf der aktiven Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger sowie der ansässigen Unternehmen“, schreibt eine PR-Sprecherin des Unternehmens auf Tagblatt-Nachfrage. Da der Ausbau durch die Deutsche GigaNetz eigenwirtschaftlich – also ohne den Einsatz öffentlicher Fördermittel – erfolgt, sei die Unterstützung der Anwohnerinnen und Anwohner entscheidend für die Realisierung des Infrastrukturprojekts.

„Derzeit“, so der Status quo nach Aussage der Sprecherin, „fehlen jedoch noch einige Verträge, um eine abschließende Bauentscheidung treffen zu können.“ Aktuell befinde sich der Anbieter in einer entscheidenden Phase der Vorvermarktung. Diese – das ist nun der neue Plan



- wird noch bis zum 16. Dezember dauern. „Bis dahin werden wir versuchen, möglichst viele Menschen zu er-

reichen, um über die Vorteile der Glasfaser-Technologie aufzuklären“, kündigt die PR-Managerin an.

Ihr Hinweis: „Nach umfangreicher Beratung vor Ort können sich Interessierte noch immer auf der eigens

für Schifferstadt eingerichteten Website www.deutsche-giganetz.de/schifferstadt/ informieren.“

ANZEIGEN

Zur Beerdigung unseres Ehrenmitgliedes
Heini Dollmann
treffen wir uns morgen
Freitag, 13. September 2024,
um 14.15 Uhr am
Waldfriedhof in
Schifferstadt.

Abo plus
Lokal.
Regional.
Digital.
Das Tagblatt
digital lesen.
Überall.
Monatlich für nur 2 Euro zusätzlich zum
Zeitungsabo. Nur gültig für Privatkunden.
www.schifferstadter-tagblatt.de

VERÖFFENTLICHUNG DER JUBILÄEN

► Ab dem 80. Lebensjahr bzw. der Feier des 50-jährigen Hochzeitsjubiläums meldet das Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Schifferstadt die Daten der entsprechenden Personen an die Presse zur Veröffentlichung. Wer keine Veröffentlichung wünscht, muss dies direkt beim Einwohnermeldeamt im Rathaus melden und sperren lassen. Das Tagblatt nimmt diese Änderungen nicht entgegen.

BEILAGENHINWEIS

► Der heutigen Ausgabe liegt ein Flyer der Firma „Engel & Völkers“, Speyerer Straße 46, Limburgerhof, bei.

WIR GRATULIEREN

Frau Brigitte Brenner, zum 87. Geburtstag.
Herrn Gerd Koob, zum 81. Geburtstag.

KURZ UND BÜNDIG

Veranstaltungen der Volkshochschule Rhein-Pfalz-Kreis in Schifferstadt

SCHIFFERSTADT. Für die folgenden VHS-Kurse in Schifferstadt sind noch Plätze frei:

„**Bitcoin einfach erklärt für Einsteiger**“ – Kurs-Nr. I803050S04, Beginn: Mittwoch, 18.09.2024, 17:00 – 20:00 Uhr, Kursende: 25.09.2024, Kursdauer 2 Termine

„**Clever in Rente! Früher, aber wie?**“ – Kurs-Nr. I500202S01, Termin: Donnerstag, 19.09.2024, 17:00 Uhr bis 18:30 Uhr

„**Beweglicher Brustkorb, befreite Lunge - Franklin-Methode**“ – Kurs-Nr. I301161S01, Termin: Samstag, 21.09.2024, 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr, Anmeldeschluss 16.09.2024

„**Fotos machen mit dem Smartphone - ein Kreativworkshop**“ – Kurs-Nr. I802005S03, Termin: Samstag, 21.09.2024, 11:00 Uhr bis 14:00 Uhr, Kurs ist gebührenfrei

„**Bildung mit Biss: Sex & Crime in der Oper und andere Trivialitäten**“ – Kurs-Nr. I200108S04, Termin: Sonntag, 22.09.2024, 17:00 Uhr bis 21:30 Uhr, Veranstaltungsort: Restaurant Salischer Hof, Schifferstadt, Anmeldeschluss am 16.09.2024

Vortrag: „Arthrose Hüfte-Knie-Schulter“ – Kurs-Nr. I304221S02, Termin: Dienstag, 24.09.2024, 19:00 – 20:30 Uhr

„**Hilfe beim Helfen (= Kurs Demenz, Alzheimer)**“ – Kurs Nr. I103110S02, Beginn: Mittwoch, 25.09.2024, 17:00 – 19:00 Uhr, Kursende: 06.11.2024, Kursdauer 7 Termine, Kurs ist gebührenfrei

„**Stoffwindel-Infoabend**“ – Kurs Nr. I105050S01, Termin: Freitag 27.09.2024, 19:00 – 20:30 Uhr

„**Yoga Krieger-Workshop**“ – Kurs Nr. I301117S06, Termin: Samstag 28.09.2024, 09:30 Uhr - 12:30 Uhr

„**Fotos machen mit dem Smartphone - ein Kreativworkshop**“ – Kurs Nr. I802005S04, Termin: Samstag 28.09.2024, 11:00 Uhr - 14:00 Uhr, Kurs ist gebührenfrei

„**MS PowerPoint und Präsentationstechniken**“ – Kurs Nr. I801051S04, Termin: Samstag 28.09.2024, 09:00 Uhr - 16:00 Uhr

Anmeldungen sind online unter www.vhs-rpk.de möglich. Für weitere Informationen, sowie Anmeldungen können sich Interessierte bei der Stadtverwaltung Schifferstadt vormittags unter der Telefonnummer 06235/44-593 melden.

www.schifferstadter-tagblatt.de

Sparkasse Vorderpfalz präsentiert Ausbildungschancen auf der Sprungbrett-Messe

LUDWIGSHAFEN/SPEYER/SCHIFFERSTADT. Die Sparkasse Vorderpfalz wird auch dieses Jahr auf der Sprungbrett-Messe in der Friedrich-Ebert-Halle vertreten sein, um Jugendlichen und jungen Erwachsenen einen Einblick in Ausbildung, Studium und Weiterbildungsmöglichkeiten zu bieten. Die Messe findet am 27. und 28. September statt.

Vielfältige Ausbildungs- und Studienplätze

Die Sparkasse Vorderpfalz bietet jährlich bis zu 25 Ausbildungsplätze für Bankkaufleute (Vollzeit oder Teilzeit) mit optionaler Zusatzqualifikation Allfinanz sowie Studienplätze für Bachelor of Arts BWL Bank / BWL Finanzdienstleistung. Die Bewerber erhalten dabei einen umfassenden Einblick in verschiedene bankfachliche Kompetenzen wie

Vermögensbildung, Vorsorge, Kreditgeschäft, Bau- und Unternehmensfinanzierung.

Praxisorientierte Ausbildung bei der Sparkasse Vorderpfalz

Tanja Schulz, Ausbildungsleiterin der Sparkasse Vorderpfalz, betont die Bedeutung von Digitalisierung und mobilem Banking für das moderne Arbeitsumfeld in der Kundenberatung und somit auch für die Ausbildung. Neben digitalen Kompetenzen stehen bei der Ausbildung auch Beratungs- und kommunikative Fähigkeiten im Fokus. Die Übernahmechancen nach der Ausbildung bei der Sparkasse Vorderpfalz sind hoch. Tanja Schulz erklärt: „Unsere Ausbildung ist praxisnah und kundenorientiert. Wir vermitteln nicht nur bankfachliche Kompetenzen, sondern legen



Tanja Schulz, Ausbildungsleiterin der Sparkasse Vorderpfalz, lädt Interessierte ein, sich auf der Sprungbrett-Messe über die Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren.

auch großen Wert auf persönliche Fähigkeiten wie Freundlichkeit, Engagement und Kundenorientierung.“

Abitur nicht zwingend erforderlich

Anders als bei vielen anderen Unternehmen ist das Abitur bei der Sparkasse Vorderpfalz keine Voraussetzung für eine Ausbildung als Bankkaufmann oder Bankkauffrau. Auch Bewerber mit einem mittleren Bildungsabschluss, einer abgeschlossenen Berufsausbildung oder Ausbildungs- oder Studienabbrecher haben gute Chancen, angenommen zu werden. Entscheidend sind hohe Motivation und Persönlichkeit. Schulz betont: „Wir bewerten nicht ausschließlich schulische Leistungen, sondern legen großen Wert auf Motivation und Persönlichkeit. Eine offene, kommunikative Art und ein freundliches

Auftreten sind uns sehr wichtig, da es letztendlich darum geht, unseren Kunden eine vertrauensvolle Beratung zu bieten.“

Persönliche Beratung auf der Sprungbrett-Messe

Besucher der Sprungbrett-Messe haben am Stand der Sparkasse Vorderpfalz die Möglichkeit, persönlich mit Auszubildenden und Ausbildern zu sprechen und einen umfassenden Einblick in die verschiedenen Ausbildungsberufe zu erhalten. Fragen rund um die Ausbildungsmöglichkeiten werden aus erster Hand beantwortet. Zusätzliche Informationen und die Möglichkeit zur Online-Bewerbung finden Interessierte auf der Website der Sparkasse Vorderpfalz unter www.sparkasse-vorderpfalz.de/ausbildung.

Text und Foto: Sparkasse Vorderpfalz

Kulturbeutel-Festival 2024

Theater, Kleinkunst und Musik in allen Facetten

SPEYER. Vom 3. bis zum 13. Oktober 2024 öffnet sich der Vorhang im Alten Stadtsaal zur 29. Auflage des Kleinkunstfestivals Kulturbeutel. Die Besucher*innen dürfen sich auf ein vielfältiges Programm freuen, das von Figurentheater und Schauspiel über Kabarett bis hin zu Tanztheater und musikalischen Darbietungen reicht. Auf beiden Etagen des Alten Stadtsaals wird für jeden Geschmack etwas geboten.

„Das Kulturbeutel-Festival ist seit Jahren fester Bestandteil unserer Stadt, das mit seinem spannenden Kulturprogramm Menschen jeden Alters begeistert“, betont Oberbürgermeisterin Stefanie Seiler die besondere Bedeutung und den Charme des Festivals. „Jedes Jahr bereichert das Kleinkunstfestival unsere Stadt mit einzigartigen künstlerischen Darbietungen, die sowohl Tradition als auch Innovation vereinen“, unterstreicht Bürgermeisterin Monika Kabs. Matthias Folz, Leiter des Kinder- und Jugendtheaters Speyer, ergänzt: „Der Kulturbeutel ist in diesem Jahr wieder prallgefüllt und verspricht unvergessliche Kultur-erlebnisse – für Kinder und Familien am Vor- und Nachmittag sowie für die „Großen“ im Abendprogramm.“

Das Comedy-Kollektiv Luksan Wunder greift in der Live-Show „WTFM 100, Null“ in die Wundertüte voller Sketche, Musik und Videos. „Schwester Cordula liebt Heimatromane“ bietet Groschenheftsatire vom



Feinsten und der Sehnsucht nach dem italienischen „dolce far niente“ widmet sich die Musikalische Lesung „La Deutsche Vita“.

Theaterfans dürfen sich auf das Gastspiel „Prima Facie“ der Mainzer Kammerspiele und das Figurentheater „Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand“ des Theatrum Steinau freuen. Das Theaterstück „Bürckel! – Frau Gauleiter steht ihren Mann“ setzt sich mit der Grau-

ensherrschaft des pfälzischen Gauleiters Josef Bürckel auseinander.

Auch jungen Musik- und Theaterfreund wird einiges geboten: Die Gruppe „Larifari“ präsentiert handgemachte Musik für die ganze Familie und das Duisburger Kinder- und Jugendtheater KOM'MA hat das Stück „GRRRLS“ mit im Gepäck. Das Kinder- und Jugendtheater Speyer bringt seine Eigenproduktionen „Spring doch“, „Lucie segelt davon“,



„Das Traumfresserchen“ und „Name: Sophie Scholl“ sowie die Koproduktionen „Ein König zu viel“ mit der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz und „Die Duftsammlerin“ mit dem Ensemble Colou rage auf die Bühne.

Anfang Oktober 2024 macht das Elfenkönigspaar Oberon und Titania einen Abstecher in die Speyerer Innenstadt. Bei der Werkschau Talentschmiede stehen die Jugendlichen selbst im Mittelpunkt und die Besu-

chenden können einen Blick in die kreativen Werkstätten werfen – von Maskentheater, Improvisation, Gedichte bis hin zu Songs zeigt der kreative Nachwuchs sein Können.

Wie vielfältig das Kulturbeutel-Programm ist, zeigt sich ganz besonders auch in den letzten drei Tagen des Festivals: Neueste Tänze und Choreographien aus dem Rhein-Neckar-Delta präsentiert das Tanztheater „New Dances From Our Moving Delta“. Die Gruppe

GlasBlasSing bringt mit „Happy Hour“ Flaschen in allen Formen und Größen zum Klingen und Singen. Und schließlich begeistert der Europameister und amtierende Vizeweltmeister der Mentalmagie Yann Yuro mit einer faszinierenden Bühnenshow.

Das Kulturbeutel-Festival ist eine Veranstaltung der Stadt Speyer und wird vom Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration Rheinland-Pfalz gefördert. Die Projektleitung hat das Kinder- und Jugendtheater Speyer inne, dessen Leiter Matthias Folz für Interviewanfragen gerne zur Verfügung steht.

Details zu den Veranstaltungen sind auf der Website der Stadt Speyer unter www.speyer.de/kulturbeutel sowie der Website des Kinder- und Jugendtheaters unter www.theater-speyer.de zu finden.

Karten für alle Abend- und Familienvorstellungen sind bei der Tourist-Information der Stadt Speyer, an allen Reservierungsvorverkaufsstellen sowie über das Online-Ticket-Portal www.reservix.de erhältlich.

Für die Kindergarten- und Schulvorstellungen am Vormittag ist eine Anmeldung im Theaterbüro erforderlich. Dieses ist telefonisch unter der Nummer 06232 2890750 oder per E-Mail an info@theater-speyer.de erreichbar.

Text: Stadt Speyer / Fotos: Luksan Wunder / Eröffnung © Luksan Wunder und GlasBlasSing / Happy Hour © Yves Sucksdorff

„Ich kann und will die Stadt nicht kaputtsparen“

Ludwigshafener Oberbürgermeisterin Steinruck will keine zweite Amtszeit

LUDWIGSHAFEN. Die Oberbürgermeisterin von Ludwigshafen, Jutta Steinruck (parteilos), hat ein Jahr vor der Oberbürgermeisterwahl angekündigt, nicht mehr für das Amt zu kandidieren. In einer öffentlichen Erklärung sprach Jutta Steinruck von einer sehr persönlichen Entscheidung, die sie tief bewegt. Und sie betont: „Ich bin von Herzen gerne Oberbürgermeisterin meiner Heimatstadt und begegne dieser Verantwortung jeden Tag mit Respekt, Freude und großer Leidenschaft.“ Aber Steinruck spricht auch

von den vielen Aufgaben und Krisen, die sie in den vergangenen Jahren in ihrem Amt bewältigen musste, wie Pandemie, die Folgen des russischen Angriffskriegs in der Ukraine und die Unterbringung von Geflüchteten.

Die Ludwigshafener Oberbürgermeisterin beschreibt auch die vielen zusätzlichen Aufgaben, die die Kommunen übertragen bekommen, die ständige Geldnot und die überbordende Bürokratie. Und sie beklagt, dass es wegen der fehlenden Finanzen immer weniger Gestaltungs-

spielräume in Ludwigshafen gebe, zu wenige, um große Zukunftsaufgaben wie Bildung und Integration bewältigen zu können.

Die Oberbürgermeisterin nutzt ihre Ankündigung, nicht mehr anzutreten, auch um Forderungen zu formulieren, wie „eine nachhaltig faire und unseren Aufgaben angemessene Finanzausstattung“ sowie eine „teilweise Entbürokratisierung administrativen Handelns.“ Am Beispiel der Einführung einer probeweisen Videoüberwachung gegen illegalen Müll

im Hemshof macht Steinruck deutlich, wie langatmig und kräftezehrend der Versuch ist, beim Umweltschutz neue Wege zu gehen.

Angesichts der Sparvorgaben des Landes für den städtischen Haushalt, sagt Steinruck: „Ludwigshafen droht der soziale und infrastrukturelle Kahlschlag im Zuge der Haushaltskonsolidierung. Ich habe diese Sorge mehrfach in den vergangenen Jahren an die Landesregierung herangetragen.“

Die Oberbürgermeisterin macht dabei deutlich, dass

Ludwigshafen sich wie andere Kommunen auch von Land und Bund weitgehend allein gelassen fühle. „Unsere Stadt wird es nur schaffen, aus der Schuldenfalle heraus zu kommen, wenn die Kosten im Bereich Soziales und Jugend und bei vielem mehr kosten deckend erstattet werden.“

Dabei befinde sich Ludwigshafen als Industriestadt in einer Sonderrolle. Denn der Stadt würden Millionenbeiträge an Gewerbesteuerentnahmen wegbrechen, da die Industrie im Umbau begriffen sei, so Steinruck: „Das

können wir nicht dadurch auffangen, indem wir die Gebühren für die Bibliothek oder den Eintrittspreis fürs Schwimmbad anheben. Das ist so absurd, dass es jedem einleuchten sollte. Letztendlich ist genau das einer der wesentlichen Gründe, warum ich nicht für eine zweite Amtszeit kandidiere.“

Und anderen Kommunen im Land gehe es ähnlich. Auch die könnten nicht mehr gestalten, sondern nur noch den Mangel verwalten, so die OB weiter: Sie verzichte auch auf ihre Kandidatur, um die finan-

zielle Notlage der Kommunen deutlich zu machen, hinter deren „Hilferuf ein Ausrufezeichen zu setzen.“

Sie sei aber auch stolz auf vieles, was die Stadtverwaltung in ihrer Amtszeit erreicht habe, so Steinruck weiter und zählt auf: Den Wiederaufbau der Hochstraße Süd, den Baubeginn der Helmut-Kohl-Allee, den Bau bezahlbarer Wohnungen etwa durch neue Quartiere wie das Ludwigquartier und die Heinrich-Pesch-Siedlung und den Kita-Ausbau, auch wenn dieser schleichend sei.

Quelle: SWR

Mehr als 4800 offene Haftbefehle

In Rheinland-Pfalz sind einige Bescheide nicht vollstreckt / Vielzahl an unbezahlten Bußgeldern

MAINZ (dpa/elsa). In Rheinland-Pfalz sind aktuell 4849 Haftbefehle nicht vollstreckt. Dabei handele es sich bei einer Vielzahl um sogenannte Vollstreckungshaftbefehle wegen nicht bezahlter Geldstrafen oder Bußgelder, wie das rheinland-pfälzische Innenministerium auf Anfrage der Deutschen Presse-Agentur mitteilte. In diesen Fällen könne eine Verhaftung durch eine Zahlung abgewendet werden.

Eine Geldstrafe wird von einem Gericht durch Urteil oder Strafbefehl zur Ahndung einer Straftat verhängt, erläutert das rheinland-pfälzische Justizministerium auf Anfrage dieser Redaktion. Ist die Entscheidung rechtskräftig, sei die Staatsanwaltschaft für die Vollstreckung der Strafe zuständig. Sie schicke dem Verurteilten eine Zahlungsaufforderung. Erfolgt eine Zahlung, sei die Vollstreckung erledigt, erläutert Ministeriumssprecher Christoph Breuer.

Zahlt der Betroffene hingegen nach Ablauf der Zahlungsfrist und Mahnung nicht, und sei das Geld etwa auch durch Pfändung nicht aufzutreiben, ordne die Staatsanwaltschaft die Ersatzfreiheitsstrafe an. Leistet der Verurteilte der Ladung zum Strafantritt keine Folge, werde ein Vollstreckungshaftbefehl erlassen und die Person zur Fahndung ausgeschrieben, erläutert er. Verurteilte könnten die Vollstre-

ckung einer Ersatzfreiheitsstrafe jederzeit durch Entrichtung der Geldstrafe, auch am Tag ihrer Ergreifung, abwenden.

Auch Sexualdelikte, Totschlag und Mord unter Vergehen

Am 4. September gab es nach Angaben des Innenministeriums 107 offene Haftbefehle wegen Sexualdelikten, 51 wegen Totschlags und 41 wegen Mordes.

Die Nichtvollstreckung von Haftbefehlen habe vielfältige Ursachen, heißt es vom Innenministerium. Personen, die nach einer vorzeitigen Haftentlassung abgeschoben werden oder ausreisen, würden etwa dennoch als gesucht ausgeschrieben. So könne man sie im Falle einer Wiedereinreise unmittelbar erkennen. Zuletzt war das etwa bei einer Spanierin der Fall, die 1994 vom Landgericht Mainz wegen Mordes verurteilt worden war. Laut Ministerium handele es sich um eine „große Zahl“ von Verurteilten, die abgeschoben werden.

Im September 2023 hatte das Innenministerium 3675 offene Haftbefehle gezählt. In den meisten Fällen habe es sich um Delikte wie Betrug, Diebstahl, Fahren ohne Führerschein und Trunkenheit am Steuer gehandelt, hatte Innenminister Michael Ebling (SPD) auf eine Anfrage der AfD-Fraktion in Mainz mitgeteilt.



Der designierte CDU-Landesvorsitzende Gordon Schnieder (Mitte) präsentiert Johannes Steiniger (links) als seinen Wunsch-Generalsekretär der Partei in Rheinland-Pfalz. Foto: dpa

Steiniger steht zur Wahl

Designierter CDU-Chef Schnieder präsentiert Anwärtler für Posten des Generalsekretärs

Von Stephen Weber

MAINZ. Einen „schlafenden Riesen“ nennt Johannes Steiniger die CDU in Rheinland-Pfalz. Einen schlafenden Riesen, den er schnellstmöglich „zum Marschieren“ bringen will. „Denn ich bin mir sicher: Wenn er erst einmal marschiert, dann marschiert er durch.“ Bei einer Pressekonferenz gab der designierte CDU-Landeschef Gordon Schnieder am Dienstag bekannt, dass Steiniger, 37, CDU-Bundestagsabgeordneter aus der Pfalz, sich am 21. September vom Landesverband zum neuen rheinland-pfälzischen Generalsekretär seiner Partei wählen lassen will.

20.000-Euro-Rechnung belastet Steiniger

Normalerweise ein rein formaler Akt – wäre da nicht die Berichterstattung der vergangenen Wochen. Im Juli berichtete das Branchen-Magazin „Business Insider“ über einen

vier Jahre alten Vorfall, bei dem Steiniger eine zentrale Rolle spielte. Steiniger und weitere CDU-Politiker, darunter der rheinland-pfälzische Bundestagsabgeordnete Jan Metzler, feierten 2020 gemeinsam mit dem mittlerweile zu einer Haftstrafe von sieben Jahren verurteilten Betrüger Hendrik Holt im Berliner Hotel Adlon. Bei Austern, Beluga-Kaviar und Bordeaux-Rotwein aus dem Jahr 1939. Die Rechnung des Abends von rund 20.000 Euro beglich offenbar Holt, der zu der Zeit als Windenergie-Unternehmer aktiv war. „Business Insider“ veröffentlichte im Juli erstmals exklusive Bilder des Treffens, auf einem ist auch Steiniger zu sehen.

Angesprochen auf den Vorfall antwortet Steiniger am Montag: „Es war ein Fehler von mir, nicht auf geteilte Rechnungen zu bestehen.“ Er selbst sei an diesem Abend privat mit einem Freund verabredet gewesen. Dass Holt dazustofen würde, sei ihm im Vorfeld nicht bewusst gewesen. Nach über vier

Jahren sei die Angelegenheit für ihn aber mittlerweile „gegessen“, wie er am Dienstag mitteilte.

Schnieder reagiert gelassen auf anonyme Kritik

Eine weitere Geschichte überschattete seine Präsentation als Generalsekretär an diesem Tag ebenfalls. Vergangene Woche hatte die „Rheinpfalz“ berichtet, dass es innerhalb des rheinland-pfälzischen CDU-Vorstandes massive Kritik am Führungsstil von Gordon Schnieder an – und verglichen ihn mit einem nordkoreanischen Diktator. Der Vulkaneifer Schnieder will sich am 21. September auf dem Parteitag zum neuen Chef der rheinland-pfälzischen CDU wählen lassen. Konfrontiert mit den Vorwürfen im „Rheinpfalz“-Artikel antwortete Schnieder am Dienstag, dass er die Stimmung im Landesvorstand und in der Partei die vergangenen zwei

Jahre anders wahrgenommen habe, „positiver“, „geschlossener“. Den anonymen Kritikern bot Schnieder daher an: „Meine Tür steht immer offen, um mit mir über die Vorwürfe zu reden.“ Ein Machtwort, wonach die Partei ab sofort mehr Geschlossenheit brauche, habe er indes intern nicht gesprochen. „Machtworte sind wirklich eher was für ostasiatische Diktatoren“, sagte Schnieder schmunzelnd.

Gemeinsam mit Steiniger will sich Schnieder nach dem Parteitag die nächsten anderthalb Jahre auf zwei wichtige Wahlkämpfe vorbereiten: die Bundestagswahl 2025 und die Landtagswahl 2026 – mit Schnieder als Spitzenkandidaten und Steiniger als Generalsekretär. „Johannes Steiniger kann Politik vermitteln mit einer deutlichen Sprache, die die Menschen erreicht. Und er ist ein Arbeitstier“, lobte Schnieder seinen designierten Generalsekretär. „Ich traue ihm diese Aufgabe zu. Und ich vertraue ihm.“

Eine Drei für Schulen im Land

MAINZ (epd). Die Menschen in Deutschland bewerten die allgemeinbildenden Schulen hierzulande nur als mittelmäßig. Bei einer Befragung für das ifo-Bildungsbarometer 2024 in den einzelnen Bundesländern habe sich eine bundesweite Durchschnittsnote von 3,01 ergeben, was in Schulen unter „befriedigend“ läuft, teilte das Münchner ifo-Institut mit.

Am besten schnitt Bayern ab: Die Bevölkerung vergab eine Durchschnittsnote von 2,77. 41 Prozent der Befragten im Freistaat hätten eine 1 („sehr gut“) oder eine 2 („gut“) vergeben. Danach folgen Hamburg (2,92), Sachsen (2,94), Baden-Württemberg (2,95) und das Saarland (2,97). Im Mittelfeld liegen Hessen (3,06) und Rheinland-Pfalz (3,08). Schlusslicht ist Bremen (3,50) hinter Thüringen und Sachsen-Anhalt (beide 3,17). Besonders kritisch sehen die Menschen die Bildungspolitik in den einzelnen Ländern. In Hessen vergaben fünf Prozent der Befragten die Note 1 und 15 Prozent eine 2. Hingegen gaben 22 Prozent die Note 4 und 13 Prozent eine 5 oder 6. In Rheinland-Pfalz fiel die Beurteilung der Bildungspolitik noch etwas schlechter aus: Drei Prozent vergaben die Note 1 und 14 Prozent eine 2. Am anderen Ende vergaben 25 Prozent die Note 4 und 13 Prozent eine 5 oder 6. Als problematisch wird auch der Lehrkräftemangel gesehen.

Weitgehend positive Bilanz

MAINZ (dpa). Kurz vor Saisonende ziehen die Freibäder im Land eine weitgehend positive Bilanz. „Den verregneten Saisonstart konnten die vergangenen Wochen insofern wettmachen, dass wir uns dem Niveau des Vorjahres mit 94.000 Freibadgästen nähern“, so ein Sprecher der Stadtwerke Mainz zur Saison im Taubertsbergbad. „Die Monate Mai und Juni verliefen witterungsbedingt deutlich unterdurchschnittlich und es wurde ein schlechter Saisonverlauf erwartet“, sagte ein Sprecher der Stadt Koblenz. Mit dem späten Einzug des Sommers stiegen die Zahlen im Freibad Oberwerth, bislang seien 80.000 Besucher verzeichnet worden. Zufrieden mit der Saison äußerte sich auch ein Sprecher der Stadt Trier.



Die Haftbefehle einiger Täter in Rheinland-Pfalz wurden bislang nicht vollstreckt. Foto: dpa

Mit dem Tagblatt immer bestens informiert.

Jeden Werktag.

Entdecken Sie die faszinierende Welt der Nachrichten.

Seit 1905

Schifferstadter Tagblatt

Schifferstadter Tagblatt –

Print oder digital!

ROMAN



Folge 13

Sie verschränkte die Arme und schlug ihrerseits die Beine übereinander. »Und natürlich darf niemand erfahren, dass man etwas ausgeplaudert hat.« Sie verstummte, offenbar auf Bestätigung wartend.

Brunetti nickte aufmunternd. »Seit ich hier angefangen habe«, begann sie betont langsam und deutlich, vielleicht um ihren leichten sardischen Akzent zu überspielen, »bitte ich die Männer und die eine andere Frau in der Einheit,

auf Klatsch und Tratsch zu achten, auf Gerüchte und alles, was man sich in den Bars erzählt. Sie sollen das aufschreiben und mir geben. Ich kopiere es dann und vernichte die Originale, so dass alles einzig in meiner Handschrift vorliegt, sollte es jemals Schwierigkeiten geben.«

»Schwierigkeiten?«, fragte Brunetti.

Sie wandte den Blick ab und sah aus dem Fenster, hinter dem nur die alte Backsteinmauer zu sehen war. Sie betrachtete die Mauer, zog die Lippen zusammen und drehte sich wieder zu ihm um.

»Nach allem, was ich über Sie gehört habe, Commissario, verstehen Sie bestimmt, dass ich als Frau es in diesem Job nicht gerade leicht habe. Im Gegenteil, oft ist es für mich schwerer.«

Als sie nicht weitersprach, pflichtete Brunetti ihr bei: »Das bezweifle ich nicht. Viele

meiner Kollegen halten nicht viel von Frauen im Polizeidienst.«

»Oder außerhalb, wage ich zu behaupten«, entfuhr es ihr, ehe sie zu ihrem freundlichen Ton zurückfand. »Ich habe noch etwas für Sie«, sagte sie, zog eine Schublade auf und nahm einen Umschlag heraus. Sein Name stand darauf. »Das sind die Fakten über die beiden. Vollständiger Name, Adressen, Telefonnummern, gegenwärtige Beschäftigung, Arbeitsstelle.« Dann: »Keine Vorstrafen. Vio bekam drei Bußen als Raser in der laguna. Sonst nichts.« Doch dann setzte sie noch hinzu: »Aber was man so über ihn hört, wird immer ... suspekter.« Sie räusperte sich und erklärte trocken: »Das Foto, das mein Kollege gemacht hat, existiert nicht.« Irgendwie klang ihre Stimme nicht mehr so schön, als sie hinzufügte: »Sie haben das nicht gesehen, Commissa-

rio.«

Brunetti nickte und schob den Umschlag ungeöffnet in die Innentasche seiner Jacke.

Sie schwiegen eine Weile. Brunetti wartete gespannt, was noch alles kommen würde. Capitano Nieddu, der das nicht entging, kam auf ihr ursprüngliches Thema zurück. »Ich denke, diese Gerüchte haben einen wahren Kern. Wir haben sie aus verschiedenen Quellen, unter anderem von einer früheren Freundin Vios und einem entfernten Cousin.« Zu Brunettis Überraschung entkräftete sie ihre eigene Bemerkung mit einem Schulterzucken.

Ihre Notizen beschäftigten sich nicht mit der Frage, ob Vio tatsächlich Zigaretten schmuggelte; auch Brunetti verfolgte das nicht weiter, dagegen ließ sich ohnehin kaum etwas unternehmen. »Wie schätzen Sie ihn ein?«

Während Nieddu sich eine

Antwort überlegte, rieb sie an einem unsichtbaren Fleck auf der Tischplatte. Schließlich sagte sie: »Ich vermute, er oder sie alle beide haben tatsächlich etwas mit Schmuggelware zu tun. Geschäftlich.« Sie sah zu Brunetti und fügte hinzu: »Kinder von Freunden sind mit Vio zur Schule gegangen. Sie sagen, er sei nicht besonders klug, im Grunde aber ein guter Junge.« Dann: »Im Gegensatz zu seinem Onkel.«

»Und der andere? Duso?« Wieder dieses Schulterzucken. »Sein Vater ist Anwalt.« Jetzt klingelte bei Brunetti endlich etwas: Duso hieß der Anwalt eines seiner Freunde, der begeistert war von dessen Kompetenz und Integrität.

Doch er sah keinen Anlass, dies Nieddu zu verraten, wartete vielmehr schweigend, dass sie weitersprach. »Der Junge arbeitet bereits in der Kanzlei seines Vaters«, erklärte sie schließlich. »Er tut gut

daran, sich von dunklen Machenschaften fernzuhalten, in die sein Freund womöglich verwickelt ist.« Gut daran tat er bestimmt, aber das bewies noch lange nicht, dass Duso auch ein guter Junge war.

»Und die Zigaretten?«, fragte Brunetti in unbeteiligtem Ton.

»Mein Gott, wen kümmern die schon?«, rief sie.

Da sich ihre Sicht der Dinge so deckte, schlug Brunetti vor: »Informieren wir uns gegenseitig über alles, was wir herausfinden?«

»Aber gern«, antwortete Nieddu und fügte dann hinzu: »Wie Sie bemerkt haben werden, habe ich nicht noch einmal nachgefragt, warum Sie sich für die beiden interessieren. In der Zeitung stand, sie hätten die jungen Frauen zum Pronto Soccorso gebracht.«

Brunetti nickte.

»Eine Nachbarin von mir arbeitet dort«, fuhr sie fort; ihre Stimme klang plötzlich hei-

ser. »Sie hat mir erzählt, wie die junge Frau aussah, als die Männer sie auf dem Steg abgeladen haben.«

»Wir wissen nicht, was passiert ist«, sagte Brunetti, obwohl sich das wie eine Ausrede anhörte.

»Aber wir wissen, wer sie dort ausgesetzt hat«, stieß Nieddu hervor. Dann, immer zorniger: »Das tut man keinem Hund an.«

Brunetti stand auf, schüttelte sein rechtes Hosenbein auf, strich den Stoff mit beiden Händen glatt und richtete sich auf. »Danke, Laura, für Ihre Zeit und die in Aussicht gestellte Zusammenarbeit. Wenn möglich, werden wir uns die beiden noch heute vorknüpfen.« Er fragte, ob sie ihre Telefonnummern austauschen sollten. Sie stimmte lächelnd zu und zückte ihr Telefonino.

Fortsetzung folgt

FERNSEHEN / WETTER

ARD

9.00 Tagess. 9.05 Hubert ohne Staller 9.55 Tagess. 10.00 Meister des Alltags. Show. Moderation: Florian Weber 10.30 Gefragt – Gejagt. Show 11.15 ARD-Buffer. Magazin. U.a.: Rezept: Kartoffelpizza von Christian Henze 12.00 Tagess. 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 Tagess. 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagess. 15.10 Sturm der Liebe. Telenovela

16.00 **HD** **Tagesschau**
16.15 **HD** **Nachtstreife** (5)
17.00 **HD** **Tagesschau**
17.15 **HD** **Brisant** Magazin
18.00 **HD** **Gefragt – Gejagt** Show
18.50 **HD** **In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte** Frieden
19.45 **HD** **Wissen vor acht**
19.50 **HD** **Wetter/Wirtschaft**

20.00 **HD** **Tagesschau**
20.15 **HD** **Nord bei Nordwest: Natalja** Kriminalfilm (D 2022) Mit Hinnerk Schönemann, Jana Klinge, Marleen Lohse Regie: Felix Herzogenrath
21.45 **HD** **Panorama** Magazin U.a.: Tödlich: Mehrere Krebsarten nehmen bei Jüngeren zu. Moderation: Anja Reschke
22.15 **HD** **Tagesthem**
22.50 **HD** **Nuhr im Ersten** Show. Nur aus Berlin Moderation: Dieter Nuhr

23.35 **HD** **Reschke** Fernsehen Show. Moderation: Anja Reschke
0.05 **HD** **Tagesschau**
0.15 **HD** **Nord bei Nordwest: Natalja** Kriminalfilm (D 2022)
1.45 **HD** **Tagesschau**
1.50 **HD** **Cheat – Der Betrug**
3.20 **HD** **Nuhr im Ersten**
4.05 **HD** **Reschke** Fernsehen
4.35 **HD** **Brisant** Magazin
4.55 **HD** **Tagesschau**

ZDF

5.30 MoMa 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. Magazin. U.a.: Gesundheits-Update: Infos von Dr. Christoph Specht 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Stuttgart. Kollateralschaden 12.00 heute 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Dtl. 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares. Magazin

16.00 **HD** **heute – in Europa**
16.10 **HD** **Die Rosenheim-Cops**
17.00 **HD** **heute**
17.10 **HD** **hallo deutschland**
18.00 **HD** **SOKO Stuttgart**
19.00 **HD** **heute / Wetter**
19.20 **HD** **Wetter**
19.25 **HD** **Notruf Hafenkante** Brüderchen und Schwesterchen
20.15 **HD** **Merz gegen Merz – Geheimnisse** Comedyserie. Anne findet heraus, dass sie eine jahrelang versteckte Halbschwester hat. Und die heißt auch Anne und ist die viel bessere Version von ihr. Zudem schlittert sie mit ihrer Eventagentur in Richtung Pleite. Ludwigs Erbe wäre eine Lösung.
21.45 **HD** **heute journal**
22.15 **HD** **maybrit illner** Asyl-Gipfel gescheitert – wie macht die Ampel weiter?
23.15 **HD** **Markus Lanz** Talkshow
0.30 **HD** **heute journal update**
0.45 **HD** **Ein starkes Team: Scharfe Schnitte** Kriminalfilm (D 2020)
2.15 **HD** **Ein starkes Team: Abgetaucht** Kriminalfilm (D 2019) Mit Stefanie Stappenbeck Regie: Roland Suso Richter
3.45 **HD** **SOKO Stuttgart**
4.30 **HD** **Die Rosenheim-Cops**

RTL

6.00 Punkt 6. Magazin 7.00 Punkt 7 8.00 Punkt 8 9.00 GZSZ. Daily Soap. Druckventil 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzel. Doku-Soap 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap 12.00 Punkt 12 15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap. Hat rebellische Rentnerin ihren eigenen Tanzlehrer niedergestreckt?
16.00 **HD** **Ulrich Wetzel – Das Strafgericht** Doku-Soap
17.00 **HD** **Verlag mich doch!**
17.30 **HD** **Unter uns** Daily Soap
18.00 **HD** **Explosiv – Magazin**
18.30 **HD** **Exklusiv – Das Star-Mag.**
18.45 **HD** **RTL Aktuell**
19.05 **HD** **Alles was zählt** Daily Soap
19.40 **HD** **GZSZ** Daily Soap
20.15 **HD** **stern Investigativ** (1) Magazin. „stern Investigativ“ widmet sich den Themen, die die Menschen bewegen. Dafür legen sich die Reporter mit den Mächtigen unserer Zeit an. In Recherchen entlarven sie Missstände in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.
22.15 **HD** **RTL Direkt** Moderation: Pinar Atalay
22.35 **HD** **Zugriff! Der Kampf gegen die Clan-Kriminalität** Dokumentarfilm (D 2024)
0.00 **HD** **RTL Nachtjournal**
0.25 **HD** **RTL Nachtjournal Spez.** Moderation: Julia Weber
0.45 **HD** **CSI: Miami** Krimiserie Der Fluch der guten Tat / Die Mutter der Folter / Kinder, wolt ihr ewig schweigen? Der Tod von Henry Duncan, der mit einem Motorboot überfahren wurde, führt zu vielen Verdächtigen und zu vielen Anklagen.

SAT.1

5.30 Frühstückfernsehen. Magazin 10.00 Auf Streife. Doku-Soap. Entführt! 11.00 Auf Streife 12.00 Auf Streife 13.00 Auf Streife – Die Spez. Doku-Soap. Zander zeigt Zähne 14.00 Auf Streife – Die Spezialisten 15.00 Auf Streife. Doku-Soap. Gefährliches Pfand. Auf Streife hören die Beamten einen lauten Schrei und zerbrechendes Glas.
16.00 **HD** **Auf Streife** Doku-Soap. Petri Geil. Nach dem Urlaub erwischt ein Paar eine Prostituierte in seiner Badewanne.
17.00 **HD** **Lebensretter hautnah**
17.30 **HD** **Lebensretter hautnah**
18.00 **HD** **Notruf** Reportagereihe
19.00 **HD** **Die Spreewaldklinik**
19.45 **HD** **SAT.1: newstime**
20.15 **HD** **99 – Wer schlägt sie alle?** Show. Moderation: Panagioti Petridou. Einer gewinnt, 99 verlieren. In „99 – Einer schlägt sie alle!“ werden 100 Kandidat:innen ins Spiel um den Gewinn von 99.000 Euro geschickt. Gesucht ist in der Gameshow das größte Allroundtalent: Wer es schafft, in 98 Spielrunden nicht ein einziges Mal letzter zu werden, kann im finalen Duell – Spiel 99 – 99.000 Euro gewinnen.
23.05 **HD** **Das große Allgemeinwissenquiz** Show. Zu Gast: Dunja Hayali, Esther Schweins
1.25 **HD** **99 – Wer schlägt sie alle?** Show. Moderation: Florian Schmidt-Sommerfeld, Melissa Khalaj. 100 Kandidat:innen kämpfen um den Gewinn von 99.000 Euro.
3.40 **HD** **Mein Mann kann**

PRO 7

6.50 How I Met Your Mother 7.45 The Goldbergs 8.35 Brooklyn Nine-Nine. Comedyserie 9.30 Die Simpsons 10.25 How I Met Your Mother 11.20 Scrubs – Die Anfänger 12.15 Two and a Half Men. Serie 14.05 The Middle 15.05 The Big Bang Theory. Comedyserie. Die Las Vegas-Kur / Die Weltraumtoilette / Drei Monate im Eis / Der Nordpol-Plan
17.00 **HD** **taff** Magazin City-Trip Valencia (2)
18.00 **HD** **ProSieben: newstime**
18.10 **HD** **Die Simpsons** Zeichentrickserie. Wütender Dad – Der Film / Skorpion wie wir
19.05 **HD** **Galileo** Magazin Deconstructed Flibus Moderation: Stefan Gödde
20.15 **HD** **Beauty and the Nerd** Show. Acht Nerds treffen auf acht Beautys: Wer lässt sich vollkommen auf die Welt des jeweils anderen ein?
22.45 **HD** **Forsthaus Rampensau** Doku-Soap. Die Favoritenpaare Satans Bratan und Mio sowie Marius und Stefan kämpfen um ihren Platz im Forsthaus im „Raus-Rein-Spiel“. Die Damen feiern eine ausgelassene Poolparty und Daniel hat Cathys Alkoholkonsum im Blick.
1.25 **HD** **Good Luck Guys** Doku-Soap. Holzhütte statt Villa. Lagerfeuerküche statt Gourmet-Restaurant. Challenges statt Wellness. Willkommen am Lost Beach!
2.20 **HD** **Good Luck Guys** Doku-Soap. Zwölf Reality-Stars stellen sich dem thailändischen Dschungel.
3.10 **HD** **ProSieben: newstime**

SWR RP

6.00 SWR3 Morningshow 7.55 Sturm der Liebe 8.45 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 9.30 Alles Klara 10.20 Giraffe. Erdmännchen & Co. 10.50 Brisant 11.20 Die Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer 12.40 ARD-Buffer 13.25 Die Besten im Südwesten (4) 13.55 Wer weiß denn sowas? 14.40 Meister des Alltags 15.10 Quizduell-Olymp
16.05 **HD** **Kaffee oder Tee** Magazin. Der SWR Nachmittag. U.a.: 5 Minuten Fitness: „Fitness-Im Aerobic-Style“
17.00 **HD** **SWR Aktuell RP**
17.05 **HD** **Kaffee oder Tee**
18.00 **HD** **SWR Aktuell RP**
18.15 **HD** **Landesschau / Aktuell**
19.30 **HD** **SWR Aktuell RP**
20.00 **HD** **Tagesschau**
20.15 **HD** **Zur Sache R-P!** Magazin. Das Politik-Magazin fürs Land mit Britta Krane
21.00 **HD** **Schule ohne Noten? – Frank Seibert und Deutschlands spannendster Schulversuch** Dokumentation
21.45 **HD** **SWR Aktuell RP** Magazin. Nachrichten aus Rheinland-Pfalz.
22.00 **HD** **WaPo** Bodensee Krimiserie Der Ornithologe / Hasardeure Mit Florian Daniel
23.35 **HD** **Schattenkind** Dokumentarfilm (D 2022) Mit Andreas Reiner. Regie: Jo Müller
1.05 **HD** **Unser Rentendesaster – Heute jung, morgen arm?** (1)
1.30 **HD** **Y-Kollektiv: Unser Rentendesaster** (2) Reportagereihe
1.50 **HD** **Treffpunkt** Reportagereihe. Dolce Vita wie in Italien: Pizza, Pasta, Pane
2.25 **HD** **Kaffee oder Tee** Magazin

HR

7.35 alle wetter 7.50 Maintower – News & Boulevard 8.15 hessenschau 8.45 Die Ratgeber 9.15 mex. das markt-magazin 10.00 Querbeet 10.30 Die letzten Bergbauern der Karpaten 11.15 Sturm der Liebe 12.05 Wer weiß denn sowas? 12.50 Hubert ohne Staller 13.40 Rentnercops 14.30 Meine Mutter, meine Männer. TV-Drama (D 2014)
16.00 **HD** **hallo hessen**
16.45 **hessenschau**
17.00 **hallo hessen**
17.45 **hessenschau**
18.00 **Maintower**
18.25 **HD** **Brisant**
18.45 **HD** **Die Ratgeber**
19.15 **HD** **alle wetter**
19.30 **HD** **hessenschau**
20.00 **HD** **Tagesschau**
20.15 **HD** **Alles Wissen** Magazin U.a.: Die Welt im Wandel / Hessens Wälder ohne FSC-Siegel Moderation: Thomas Ranft
21.00 **HD** **Mein Block** Doku. Ein Reporter hat drei Jahre lang den deutsch-marokkanischen Rapper Mourad Kill in seinem Offenbacher Viertel begleitet.
21.45 **HD** **7 Tage ...** Freibad
22.15 **hessenschau** Magazin
22.30 **HD** **Die VIVA-Story** (3) Dokumentationsreihe. Absturz
23.05 **Die Macht der Superreichen – Wie Millionen Einfluss nehmen** Dokumentation
23.50 **HD** **Lehman. Gier frisst Herz** TV-Dokumentar (D 2018) Mit Joachim Król
1.20 **HD** **Meine Mutter, meine Männer** TV-Drama (D 2014)
2.50 **HD** **State of the Union**
3.10 **Maintower** Magazin
3.35 **HD** **alle wetter**

WDR

9.10 Servicezeit 9.40 Aktuelle Stunde 10.25 Lokalzeit 10.55 Planet Wissen 11.55 Leopard, Seebär & Co. 12.45 aktuell 13.00 Giraffe & Co. 13.50 Nashorn, Zebra & Co. 14.20 Morden im Norden 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Quarks 21.00 Hund, Katze, wir – Die Liebe zum Tier. Dokumentation 21.45 aktuell 22.15 Frau tv 22.45 My Roots – Die Suche meines Lebens 0.00 ★ Mid90s. Drama (USA 2018) 1.20 Skate Evolution – Zwischen Subkultur und Profisport 3.00 Lokalzeit aus Düsseldorf

11.35 Rentnercops 12.25 In aller Fr. 13.10 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 14.00 Nur die Ruhe! Sommer an der Peene. Dokumentation 15.00 Info 15.15 Visite 16.00 Info 16.15 Wer weiß denn sowas? 17.00 Info 17.10 Seelöwe & Co. – tierisch beliebt (7) 18.00 Regional 18.15 Fischbrötchen, Fritten & Falafel – Imbisse im Norden (4) Reportagereihe 18.45 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 Transsilvanien – Das Herz Rumäniens 21.00 Bosnien und Herzegowina 21.45 Info 22.00 Der Bozen-Krimi: Familienreue. Kriminalfilm (D 2022) Mit Chiara Schoras 23.30 Großstadtrevier 0.20 Hamburg Transit

BAYERN BR

10.10 Eisbär, Affe & Co. 11.00 Elefant, Tiger & Co. 11.50 Kampf um Montecristo 12.35 Wer weiß denn sowas? 13.20 Quizduell – Olymp 14.10 WaPo Bodensee 15.00 aktiv und gesund 15.30 Schnittgut 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau. Magazin 18.30 BR24 19.00 mehr/wert 19.30 Dahoam 20.00 Tagesschau 20.15 quer. Magazin. ... durch die Woche. U.a.: Bergbauern in Aufruhr – Bedroht Tierschutz die Almwirtschaft? 21.00 Asil für alle 21.45 BR24 22.00 Vereinsheim Schwabing 22.45 Z am rocken. Konzert 23.30 Alles finster 1.00 Starttrampe COVERED

5.15 Karibu Afrika – Kenia zwischen Tradition und Aufbruch 5.30 Morgenmagazin. Magazin. Moderation: Anna Planken, Till Nassif. Start in den Tag mit Nachrichten, Informationen und Unterhaltung. 8.30 vor ort 17.30 der tag 19.15 Lady Sapiens – Auf den Spuren eines Steinzeit-Mythos 20.00 Tagess. 20.15 Die Polizei und der Rassismus – Alles nur Einzelfälle? 21.00 runde 21.45 heute-journal 22.15 Das Strohmann-Kartell – Dienstleister für die Mafia 23.00 der tag 0.00 runde 0.45 Die Polizei und der Rassismus – Alles nur Einzelfälle? 1.30 Das Strohmann-Kartell – Dienstleister für die Mafia

3SAT

8.05 Alpenpanorama 8.30 ZIB 8.33 Alpenpanorama 9.00 ZIB 9.05 Kulturzeit 9.45 nano 10.25 Ägypten von oben 11.55 Die Welt der wilden Bienen 12.20 Servicezeit 12.50 Querbeet 13.20 Neuseeland – Rivalen der Urzeit 17.00 Abenteuer Neuseeland 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Die Wissenschaft vom guten Hören 21.00 scobel 22.10 ZIB 2 22.40 auslandsjournal extra 23.05 Glücksspiele für Kinder? Wie Fifa & Co. an Kids verdienen 23.50 Wertvolle Ware. Wem gehört das Wasser? 0.25 10vor10 0.55 Maischberger 2.10 Pasta-Patrick – Der Nudelkönig vom Lande

7.25 Stadt Land Kunst 9.00 Die unberrührte Wildnis der Pyrenäen 11.40 Die Bienenflüsterer (5/15) 12.10 Die Hai-Retter 12.40 Stadt Land Kunst 14.15 Mord im Mittsommer: Familiengeheimnisse (2/4) Kriminalfilm (S 2020) 16.10 Wildes Belgien (3/3) 16.55 Hüterinnen der Erde (4/4) 17.50 Ungezähmt – Im Fluss des Lebens 18.35 Europa, von wegen wild! (4/4) 19.20 Arte Journal 19.40 Brücken bauen in Zeiten des Krieges 20.15 Die Hunde der Mächtigen – und eine Katze 20.55 Hund und Mensch – Das Geheimnis einer Freundschaft 21.50 Mum 0.35 Brad Pitt – Die Revanche eines Sexsymbols

Sport1

5.00 Teleshopping. Werbesendung 16.00 Die Drei vom Pfandhaus. Doku-Soap. Eiskalt / Kraftprobe / Das Nebelhorn. Ein Shelby Mustang GT350 von 1967 lässt Ricks Herz höher schlagen, aber ein Autokauf birgt Risiken. 17.30 Highway Patrol. Doku-Soap 18.30 Highway Cops. Doku-Soap 19.30 News 20.15 Die Drei vom Pfandhaus. Doku-Soap. Chumedian / Spielerglück / Die Hundehütte / Ringkampf / Bowlingnacht / Flippig. Täglich bringen die Leute Dinge ins Drei-Generationen-Pfandhaus von Richard, seinem Sohn Rick und dessen Sohn Corey. 23.15 Cops. Dokumentationsreihe 1.55 Storage Hunters

8.30 Snooker: World Open. Finale. Aus Yushan (CHN) 11.00 Triathlon: Supertri 13.00 Radsport: Straßen-Europameisterschaften. Zeitfahren der Herren 14.10 Radsport: Straßen-Europameisterschaften. Team-Zeitfahren Mixed. Aus Limburg (B) 16.40 Triathlon: Supertri. Höhepunkte aus London (GB) 17.30 Radsport: Coppa Sabatini 18.30 Mountainbike: Weltcup. Enduro 19.00 Springreiten: Spruce Meadows Masters Tournament. Grand Slam 20.00 Radsport: Straßen-Europameisterschaften 22.00 Snooker: World Open. Finale. Aus Yushan (CHN) 0.00 Motorsport: 24-Stunden-Rennen von Le Mans. Rennen

KABEL1

5.45 Bull. Krimiserie. Geschworene Nummer Neun / Die Dunkelkammer / Eine Frage des Gewichts / Die Welt ist nicht farbenblind / Das Herz in der Hand. Bull kann den Fall de facto nicht gewinnen: Er hat offenbar aus Notwehr ihren unbewaffneten Ex-Freund erschossen. 10.10 Elementary 14.50 Castle 15.50 newstime 16.00 Castle. Speakeasy 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal 18.55 Achtung Kontrolle! 20.15 Yiehaa! Unser Traum vom Wilden Westen. Dokumentationsreihe 22.20 K1 Magazin 23.20 Die Lieblingsmarken der Deutschen. Reportagereihe 1.15 newstime

5.10 Der Trödeltrupp 11.00 Die Wollnis – Eine schrecklich große Familie!. Doku-Soap. Stefanas Video-Dreh / Aurelios Beschneidung in der Türkei 12.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock. Doku-Soap 14.55 Hilf mir! Jung, pleite, verzweifelt Doku-Soap 16.05 Helft uns! Die Familienretter (4) Doku-Soap 17.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Doku-Soap 19.05 Berlin – Tag & Nacht 20.15 Reeperbahn privat! Das wahre Leben auf dem Kiez (3) Dokureihe. Jezz und Krümel: Eine verheimlichte Knutsch-Affäre 22.15 Polizei im Einsatz (3) 0.15 Autopsie – Mysteriöse Todesfälle

VOX

5.15 CSI: NY. Krimiserie. Die zersägte Jungfrau / Schwarze Liste / Der Kompass-Mörder 7.35 CSI: Vegas. Krimiserie 11.10 CSI: Miami 13.55 nachrichten. Die Welt im Überblick! 14.00 Full House – Familie XXL. Doku-Soap 15.00 Shopping Queen 16.00 Das Duell – Zwischen Tüll und Tränen 17.00 Zwischen Tüll und Tränen. Dokumentation 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei. Doku-Soap 19.00 Das perfekte Dinner 20.15 ★ Selbst ist die Braut. Romantikkomödie (USA 2009) Mit Sandra Bullock. Regie: Anne Fletcher 22.30 ★ Bad Boys – Harte Jungs. Actionkomödie (USA 1995) 0.55 nachr.

12.30 Die Pferdefrau. TV-Melodram (D/A 2001) 14.00 MDR um 2 14.25 Elefant & Co. 15.15 Wer weiß denn sowas? 16.00 um 4 17.45 aktuell 18.05 Wetter 18.10 Brisant 18.54 Sandmann 19.00 Regional 19.30 aktuell 19.50 Ohne Filter – Pollmer fragt nach Liebe (2/3) 20.15 Die große Angst – Zukunft in Ostdeutschland? 21.00 Visite 21.45 aktuell 22.10 artour – Das Kulturmagazin des MDR 22.40 Die Grenzer – 30 Jahre danach 23.10 Leidenschaft und Pflicht und Liebe: Die drei Leben der Clara Schumann 0.05 Clara Schumann – Klavierkonzert a-Moll 0.50 Die große Angst

KIKA

8.05 Nitso und das zottelige Alphabet 8.15 JoNalu – Mäuseabenteuer zum Mitmachen 8.40 Ernest & Célestine 9.05 Simon 9.15 Ene Mene Bu 9.30 Ich bin Ich 9.40 Die Abenteuer des kleinen Hasen 10.10 KIKANINCHEN 10.15 Der kleine Rabe Socke 11.00 logo! 11.10 Power Players 12.20 Mascha und der Bär 12.25 Garfield 12.50 Sherlock Yack – Der Zoodetektiv 13.15 Taylors Welt der Tiere 13.40 Superhero Academy 14.10 Schloss Einstein 15.00 Mako – Einfach Meerjungfrau 15.45 Mia und me 16.10 Power Sisters 16.35 The Garfield Show 17.00 Anna und die wilden Tiere 17.25 Animanimals 17.30 Die Schlümpfe 18.05 Nö-Nö Schnabelt 18.20 Feuerwehmann Sam 18.40 Löwenzähnhchen – Eine Schnüffelnause auf Entdeckungstour 18.50 Sandmann 19.00 Peter Pan – Neue Abenteuer

— Legende —
★ = Spielfilm
■ = s/w
☁ = Untertitel
HD = High Definition
Ⓛ = Stereo
Ⓛ = Zweikanal
D = Dolby
● = Aktuelle Ergänzungen

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE

Wind aus West
8 km/h

Astronomische Daten für Schifferstadt:
06.58
19.45
17.08

0-Grad Grenze: 1700m

Legende:
Max. Min.
Maximal- und Minimaltemperatur des 24h-Tages

Mondphasen:
Vollmond 18.09.
Abn. Mond 24.09.
Neumond 02.10.
Zun. Mond 10.10.

Aussichten für Schifferstadt:
Fr 17° 7°
Sa 18° 8°
So 19° 7°
Mo 18° 11°

Pegelstände (gestern 5:00 Uhr)

Karlsruhe	496 (+37) cm
Worms	144 (+17) cm
Mainz	241 (+6) cm
Bingen	156 (+5) cm
Kaub	151 (+3) cm
Frankfurt	161 (+5) cm

Wetter Deutschland

Aachen	Regenschauer	13°
Berlin	bewölkt	16°
Bremen	bewölkt	15°
Dortmund	Regenschauer	16°
Dresden	bedeckt	14°
Düsseldorf	Regenschauer	15°
Erfurt	wolkig	15°
Frankfurt	wolkig	17°
Freiburg	Regenschauer	15°
Görlitz	bedeckt	15°
Hamburg	Regenschauer	15°
Hannover	bewölkt	15°
Helgoland	Regenschauer	16°
Karlsruhe	Regenschauer	17°
Konstanz	Regen	13°
Köln	Regenschauer	15°
Leipzig	wolkig	16°
Magdeburg	wolkig	17°
Mannheim	Regenschauer	17°
München	Regen	10°
Nürnberg	bewölkt	14°
Oberstdorf	Regen	8°
Rügen	heiter	18°
Saarbrücken	wolkig	14°
Schwerin	wolkig	15°
Stuttgart	Regen	14°
Sylt	Regenschauer	17°
Zugspitze	Schneefall	-4°

Belastung für den Körper: keine, gering, mittel, stark

Biowetter

Schlafstörungen	☹️
Kolik	☹️
Niedriger Blutdruck	☹️
Herzbeschwerden	☹️
Atemwegsbeschwerden	☹️
Rheumaschmerzen	☹️
Kreislaufbeschwerden	☹️
Leistung	☹️
Konzentration	☹️
Kopfschmerzen	☹️

Wetter weltweit

Antalya	sonnig	30°
Athen	sonnig	32°
Barcelona	Regenschauer	24°
Catania	heiter	32°
Leipzig	heiter	32°
Djerba	heiter	31°
Dublin	wolkig	14°
Iraklion	sonnig	28°
Istanbul	sonnig	30°
Kapstadt	heiter	20°
Las Palmas	wolkig	26°
Lissabon	sonnig	26°
London	wolkig	16°
Madrid	heiter	28°
Mailand	Regenschauer	19°
Moskau	bedeckt	25°
New York	sonnig	27°
Nizza	bedeckt	26°
Peking	sonnig	29°
Palma de M.	heiter	28°
Paris	Regenschauer	15°
Prag	Regen	12°
Rom	Regenschauer	28°
Stockholm	bewölkt	16°
Sydney	Regenschauer	18°
Tokio	wolkig	33°
Tunis	heiter	30°
Venedig	Regen	18°
Warschau	bewölkt	22°
Wien	Regen	15°
Zürich	Regen	13°

➔ Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de

TIPPS

HAUSHALT

Medikamente richtig entsorgen



(dpa). Beim Entsorgen von Medikamenten kann man mit Blick auf die Umwelt einen großen Fehler machen: sie in der Toilette oder im Waschbecken herunterzuspülen. Davon rät die Apothekerkammer Niedersachsen ab. Auch bereits leere Arzneimittelfläschchen sollte man nicht ausspülen. Warum ist das

Herunterspülen so ein großes Problem? Das liegt daran, dass die Arzneistoffe über das Abwasser den Weg in den Wasserkreislauf finden. Sind sie erst einmal dort, drohen unerwünschte Folgen – an unterschiedlichen Orten. Etwa in Kläranlagen: Antibiotika-Reste können dort Bakterien zerstören, die für die Abwasseraufbereitung eingesetzt werden, so die Apothekerkammer. Als Teil des Wasserkreislaufs können Arzneistoffe auch in Gewässer gelangen und sich in Pflanzen und Tieren ansammeln, die dort leben. So können sie etwa die Fortpflanzung von Wasserinsekten beeinträchtigen.

Wie entsorgt man Medikamente denn nun richtig? Eine Antwort, die bundesweit gilt, gibt es auf diese Frage nicht. Denn wie die korrekte Entsorgung von Arzneimitteln aussieht, ist auf kommunaler Ebene geregelt. Was genau in der jeweiligen Region gilt, kann man auf der Internetseite „www.arzneimittelentsorgung.de“ herausfinden. In vielen Städten und Kommunen dürfen Medikamente in den Hausmüll wandern. Genauer gesagt: in den Restmüll, denn er wird verbrannt. Was allerdings an jedem Ort gilt: Kartons und Beipackzettel sind im Papiermüll richtig aufgehoben.

Gut zu wissen: Es gibt auch die Möglichkeit, mit den abgelaufenen oder nicht mehr benötigten Arzneimitteln zur nächsten Apotheke zu gehen. Viele von ihnen bieten an, Medikamente fachgerecht zu entsorgen, so die Apothekerkammer Niedersachsen. Verpflichtet sind sie dazu allerdings nicht. Foto: dpa

GESUNDHEIT

Foto bei Schlangenbiss machen

(dpa). Rund 2,7 Millionen Menschen werden weltweit jährlich von einer Giftschlange gebissen, etwa 140 000 von ihnen sterben an den Folgen. Das schätzt das Centrum für Reisemedizin in Düsseldorf (CRM).



„Die tatsächlichen Zahlen liegen jedoch sicherlich deutlich höher“, sagt der Toxikologe Dietrich Mebs. Denn in abgelegenen oder von Kriegen betroffenen Gebieten würden Schlangenbisse oft nicht registriert. Meist sind ärmeren Bevölkerungsgruppen, die oft barfuß unterwegs sind, von Schlangenbissen betroffen.

Doch auch Touristen können unschöne Begegnungen mit Schlangen passieren, etwa dann, wenn sie sich an die Tiere heranschleichen und die sich bedrängt fühlen. Damit ein Biss dann möglichst gut behandelt werden kann, müssen die Ärzte wissen, welches Tier genau da zugebissen hat. Denn Schlangengift ist nicht gleich Schlangengift. Sollte man nach einem Schlangenbiss also ein Foto von dem Reptil machen? „Das würde natürlich helfen“, sagt Tropenmediziner Tomas Jelinek. „Aber vermutlich ist das Tier weg, bevor Sie Ihr Handy gezückt haben.“ Und natürlich sitzt der Schreck erst einmal so tief, dass man anderes im Kopf hat.

Kleiner Trost: „Wenn Sie es nach einem Biss zu einem Arzt schaffen, wissen die meisten Mediziner vor Ort sehr wohl, welche Giftschlangen bei ihnen am meisten verbreitet sind“, so Jelinek. Was auch schon entscheidend helfen kann: sich das Aussehen – Größe, Farbe, Musterung – der Schlange einzuprägen.

Foto: dpa

Es kann wirklich jeden treffen

Wie man das Thema „Pflegerbedürftigkeit“ konstruktiv angeht, bevor es akut wird

Von Christina Bachmann

Ein Schlaganfall, ein Herzinfarkt oder ein Sturz: Von einem Moment auf den anderen kann ein Mensch pflegebedürftig werden. Doch viele Familien sind nicht darauf vorbereitet, wenn es denn passiert. Sie haben nie geklärt: Was wünscht sich Mama oder Papa überhaupt, wie verteilen wir Aufgaben?

In so einer Situation ist also Gold wert, wenn man sich als Familie schon einmal mit einer möglichen Pflegebedürftigkeit auseinandergesetzt hat, auch wenn das schwerfällt – und man den Gedanken daran am liebsten ganz weit weggeschoben möchte. Zwei Expertinnen verraten, wie solche Gespräche gut gelingen können.

Eintritt ins Rentenalter guter Zeitpunkt

Wann geht man das Thema Pflegebedürftigkeit am besten an? „Je früher, desto besser“, sagt Susette Schumann. Sie ist Vizepräsidentin der Deutschen Fachgesellschaft für aktivierend-therapeutische Pflege (DGATP). „Viele meinen: ‚Pflegebedürftigkeit wird mich nie treffen, also muss ich mich nicht kümmern!‘ Leider passiert es aber doch immer wieder, und wenn, dann meist recht plötzlich.“ Sie schlägt als guten Zeitpunkt den Eintritt ins Rentenalter vor. Manche Sozialdienste bieten um diesen Termin herum auch Beratungsgespräche an.

Sich mit den Eltern beziehungsweise Kindern über das Thema Pflegebedürftigkeit zu unterhalten, ist für viele erst einmal eine große Hürde. „Pflegebedürftigkeit wird schnell ein Tabuthema, weil wir alle Ängste vor Siechtum und Gebrechlichkeit haben“, sagt Eva-Marie Kessler. Die Gerontopsychologin ist Professorin an der Medical School Berlin. „Doch es ist wichtig, sich immer wieder zu dem Thema auszutauschen.“ Mit Betonung auf: immer wieder. Denn in der Regel ist es nie nur ein einziges Gespräch.

Ebenfalls wichtig: „Das Thema geht die ganze Familie an“, sagt Susette Schumann.



Pflegebedürftigkeit ist immer ein starker Einschnitt ins Leben. Gut, wenn man vorher schon ausführlich über dieses Szenario gesprochen hat. Foto: dpa

Am besten setzen sich daher alle zusammen. Es könne nicht sein, dass bei mehreren Geschwistern nur ein Sohn oder eine Tochter dafür zuständig sei, zum Beispiel derjenige, der am selben Ort wie die Eltern wohnt. „Sonst braucht am Ende die alte Mutter Hilfe und es bleibt alles an einem Kind hängen.“

Offener Austausch ohne Tabus

Alle sitzen am Tisch – und nun? Der erste Schritt ist, den Gedanken zuzulassen: Pflegebedürftigkeit könnte auch uns treffen. Dann geht es um ehrliche Fragen und Antworten: Was will die Person oder die Personen, um die es hier geht? Was können die Kinder leisten und was nicht?

Hier darf alles zur Sprache kommen: äußere Umstände, Berührungspunkte und Befürchtungen. „Eltern bekommen dadurch eine Vorstellung davon, wozu ihre Kinder bereit sind und was auf keinen

Fall geht“, sagt DGATP-Vize Schumann.

So ein Gespräch stößt bei Älteren etwas an. „Eltern wollen meist ihren Kindern nicht zur Last fallen. Redet man frühzeitig miteinander, bekommen sie vielleicht noch mal eine andere Sicht auf die Dinge und haben noch die Zeit, sich um vieles selbst zu kümmern und selbst zu entscheiden“, sagt Schumann. Zum Beispiel, endlich eine Patientenverfügung oder Vorsorgevollmacht aufzusetzen.

Generell gilt bei solchen Gesprächen: „Kinder sollten wissen, dass es immer der alte Mensch selbst ist, der entscheidet“, sagt die Gerontopsychologin Eva-Marie Kessler. „Sie können immer nur unterstützen, dass die Eltern gute Lösungen finden.“

Trotzdem ist es wichtig, dass die Kinder ihre Sichtweisen einbringen. „Auch wenn sie etwa das Gefühl haben, Vater oder Mutter gestehen sich vielleicht nicht ein, was schon alles nicht mehr alleine geht“,

so die Professorin. Kinder sollten außerdem ehrlich mit sich selbst sein, wenn sie die eigenen Ressourcen ausloten.

Was Pflege wirklich bedeutet

Und was ist mit Versprechen wie „Papa, du musst niemals ins Heim!“ oder „Mama, ich werde dich zu Hause pflegen!“, die womöglich unter emotionalem Druck über die Lippen kommen? Susette Schumann rät davon ab. „Keiner kann eigentlich so ein Versprechen halten“, sagt sie. „Und kaum einer weiß auch, was so ein Versprechen bedeutet.“

So wüssten viele Angehörige nicht, was Pflege wirklich heißt. „Manche denken: ‚Ich habe doch auch für mein Kind gesorgt, dann kann ich das auch bei den Eltern!‘“, weiß die Pflegeexpertin aus Erfahrung. Wenn aber bestimmte Krankheitsbilder dazukämen oder sich eine anstrengende Pflegesituation über viele Jah-

re hinziehe, könnten Angehörige das oft nicht mehr leisten. „Viele kommen körperlich an ihre Grenzen und finden sich am Ende in einer isolierten Situation wieder.“

Hilfe holen ist okay

Propos Grenzen: Um die eigenen Möglichkeiten und Kapazitäten auch schon vorab besser einschätzen zu können, hilft es, mit Menschen zu sprechen, die mehr Erfahrungen mit dem Thema Pflegebedürftigkeit haben. Das können pflegende Angehörige sein, ältere Menschen aus dem Bekanntenkreis – oder auch Mitarbeiter von Pflegestützpunkten.

Diese Gespräche mit Außenstehenden geben vielleicht auch Impulse, wenn sich ein Gespräch in der Familie festgefahren haben sollte. Wenn sich etwa herausstellt: Es ziehen nicht alle an einem Strang. „Verabschieden Sie sich von dem Anspruch, alles gut alleine hinzukriegen“, sagt Kessler. „Es ist erlaubt, andere zu fragen und um Unterstützung zu bitten.“

Die nächsten Schritte definieren

Wer sich in der Familie rechtzeitig immer wieder ausgetauscht hat, hat bereits etwas ganz Wichtiges getan: den Gedanken in den Blick genommen, dass Pflege eines Tages infrage kommen könnte – ob durch ambulante Dienste zu Hause oder durch eine Unterbringung in einem Heim. Je nach Situation können sich daraus weitere Schritte ergeben, wie sich über häusliche Pflege zu informieren oder sich Heime anzusehen.

Auch Akutsituationen lassen sich dadurch zumindest schon ein Stück vorbereiten. Etwa wenn Mutter oder Vater von heute auf morgen in einem Heim untergebracht werden muss, weil es nach einem Krankenhausaufenthalt, zum Beispiel nach einem Schlaganfall oder einem Sturz zu Hause nicht mehr geht. Gut, wenn in so einer Situation schon manches geklärt ist, zum Beispiel eine Patientenverfügung aufgesetzt und hinterlegt ist.

Wenn's im Mund kribbelt und schmerzt

Was hinter einer brennenden Zunge stecken kann – und was dagegen hilft

(dpa). Es brennt, kribbelt, schmerzt: Macht so die Zunge für mehrere Stunden am Tag auf sich aufmerksam, kann man kaum an etwas anderes denken. Glossodynie nennen Ärzte dieses Zungenbrennen.

Meist sind dabei die vorderen zwei Drittel der Zunge betroffen, ihre Ränder und ihre Spitze, erklärt die Initiative ProDente. Manchmal weiten sich die Beschwerden auch auf Gaumen, Wangen und Mundschleimhaut aus. Dann ist vom Burning-Mouth-Syndrom die Rede. Oft bleibt es nicht beim Brennen allein: Möglich ist, dass sich auch die Wahrnehmung von Geschmacksrichtungen verändert. Oder dass man ständig einen unangenehmen metallischen oder bitteren Geschmack auf der Zunge hat, so ProDente. Auch Mundtrockenheit und verstärkter Mundgeruch können das Zungenbrennen begleiten.

Das können Ursachen für Zungenbrennen sein

Betroffen sind vor allem Frauen im mittleren und höhe-

ren Alter. Es gibt ProDente zufolge Schätzungen, nach denen etwa jede sechste Frau in den Wechseljahren und danach diese Beschwerden erlebt. Ein Erklärungsansatz: Die Hormonumstellung und auch die psychische Belastung der Wechseljahre begünstigen das Zungenbrennen.

Doch die Beschwerden können viele mögliche Gründe haben. Es können etwa auch die scharfen Kanten des Zahnersatzes sein, die die Schleimhäute reizen. Für eine brennende Zunge kann aber auch eine angeborene Funktionsstörung der Speicheldrüsen sorgen – oder etwa auch ein Pilzbefall, eine Herpesinfektion oder bestimmte Medikamente. Auch psychische Erkrankungen wie Depressionen oder Schizophrenie können Zungenbrennen mit sich bringen.

Übrigens: Das Brennen kann auch darauf hindeuten, dass dem Körper wichtige Vitamine oder Spurenelemente fehlen – etwa Vitamin B12, Vitamin C, Folsäure oder Eisen. Oder dass man auf einen In-



Unangenehm: Bei einer Glossodynie sind meist die vorderen zwei Drittel der Zunge betroffen, die Ränder und die Zungenspitze. Foto: dpa

haltsstoff der Zahnpasta oder Mundspülung allergisch reagiert.

Wo Betroffene Hilfe bekommen

Eben weil hinter dem Zungenbrennen so viele mögliche

Ursache stehen können, ist es sinnvoll, erst einmal die Hausarztpraxis aufzusuchen, wie ProDente rät. Der Grund: Der Hausarzt kennt die Krankengeschichte am besten, hat den Überblick über Grunderkrankungen, verordnete Medikamente und Allergien. Viel-

leicht ergibt sich daraus schon ein Verdacht, was die Ursache sein kann – und wie sie sich möglicherweise behandeln lässt.

Im nächsten Schritt kann das Zungenbrennen weiter abgeklärt werden – etwa von Fachärzten aus den Bereichen

Zahnmedizin, Psychosomatik, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde oder Dermatologie.

Was Betroffene selbst tun können

Brennt es regelmäßig im Mund, sollte man alles vermeiden, was die Schleimhäute im Mund weiter reizt. Neben scharfen und sauren Speisen sind das auch Alkohol und Nikotin, so ProDente.

Mundspülungen können wohltuend sein – vorausgesetzt, es sind milde Varianten, etwa mit Salbei oder auch Kamille. Ist der Mund trocken, sollte man umso mehr darauf achten, viel zu trinken. Und auch zuckerfreie Kaugummis können der Trockenheit entgegenwirken, da das Kauen die Speichelproduktion anregt.

Eben weil beim Zungenbrennen oft auch die Psyche eine Rolle spielt, lohnt es sich, einen gesunden Umgang mit Stress und psychischen Belastungen zu finden – auch wenn das oft leichter gesagt als getan ist.

Reifegas im Obstkorb

(dpa). Oft packt man all die Früchte nach dem Einkauf einfach zusammen in den Obstkorb. Doch das kann für ein Problem sorgen. Nämlich dann, wenn sogenannte klimakterische Früchte dabei sind. Klimakterisch bedeutet, dass die Früchte nach der Ernte weiter reifen, erklärt Daniela Krehl, Ernährungsexpertin der Verbrauchzentrale Bayern. Ihren vollen Geschmack entfalten sie auf dem Transport, in Reifekammern oder bei einem selbst zu Hause. Dabei produzieren sie (Äpfel, Birnen, Aprikosen, Pfirsiche, Nektarinen, Avocados, Bananen, Kiwis, Mangos oder auch Pflaumen) das Reifegas Ethylen und geben es auch in die Luft ab. Legt man also die Äpfel zu den bereits vollreifen Birnen, reifen die Birnen schneller weiter – und werden damit auch umso schneller schlecht. Wer das vermeiden will, lagert das Obst also besser getrennt.

Daniela Krehl gibt einen Tipp, den sie selbst im Alltag nutzt: Wenn sie eine noch harte Avocado hat, legt sie andere klimakterische Früchte daneben.